

Mi

GAZETTE

Siegener Magazin zum
Thema
Migration & Integration



Über 1400 Posts gegen Rassismus im Sport (Seite 39)

Veranstaltungen

Integration ganz praktisch (ab Seite 14)

„Demokratie leben!“

19 Projekte werden realisiert (ab Seite 4)

Vielfalt...

...geht durch den Magen (Seite 43)



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an der elften Ausgabe der MiGazette.

Dies ist die dritte MiGazette, die während der andauernden Veranstaltungseinschränkungen durch die Corona-Pandemie erscheint. Trotzdem ist auch diese Ausgabe wieder voll von Berichten über Akteur*innen, die sich mit

Aktivitäten und Projektideen für Vielfalt, die gleichberechtigte

gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen und ein demokratisches Miteinander in Siegen einsetzen. Dies zeigt, dass sich das lokale Engagement gegen Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus und andere gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit durch Corona nicht ausbremsen lässt und dafür allen Verantwortlichen Danke und Respekt!

Eine wesentliche Grundlage für diesen Erfolg ist natürlich die Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und darum berichten wir auf den Seiten 4 – 13 auch ausführlich über die vielen kreativen Projektideen.

Der neue Begleitausschuss hat sich im März konstituiert und nach ausführlichen Beratungen eine Auswahl der zahlreich eingegangenen Projektanträge getroffen. In dem Zusammenhang freuen wir uns auch darüber, dass nun mit Lisa Bleckmann die verantwortliche Fachkraft unserer externen Koordinierungsstelle im Bundesprogramm als festes Redaktionsmitglied dabei ist und uns sehr tatkräftig bei der Berichterstattung und der Fertigstellung der MiGa-

zette unterstützt.

Mit der Aktualität der Berichterstattung ist das bei einem Magazin, welches nur zweimal jährlich erscheint, naturgemäß so eine Sache. Haben wir im Dezember für die Teilnahme am Veranstaltungsprogramm anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus im März geworben, so berichten wir nun in dieser Sommerausgabe über die stattgefundenen Aktionen. Haben wir in der letzten Ausgabe unseren aktuellen Preisträger für Interkulturelle Engagement, Herrn Metan, gewürdigt, so laden wir nun auf Seite 30 dazu ein, Vorschläge für die Preisträgerin oder den Preisträger 2021 einzureichen.

Auch der Redaktionsschluss und die Auswahl der Beiträge ist manchmal eine zeitliche Herausforderung. So hat uns am Tag der Schlussredaktion noch die Information über ein neues interessantes Angebot erreicht, welches das Weiterbildungskolleg Siegen für Neuzugewanderte mit Interesse an einer Pflegeausbildung entwickelt hat. Da aus Platzmangel nicht mehr die ausführlichen Projekthintergründe gedruckt werden konnten, an dieser Stelle zumindest die Basisinformation. Mit dem Projekt „Fit-For-Care möchte das Weiterbildungskolleg Siegen die Zielgruppe Zugewanderte stärker für das Thema Pflege interessieren. Nach den Sommerferien beginnt der Studiengang Fit-For-Care, der sich gezielt an Geflüchtete und Migrant*innen wendet, die sich für eine Pflegeausbildung interessieren. In zwei bis drei Semestern können die Teilnehmer*innen den Hauptschulabschluss erwerben und werden zugleich auf die Pflegeschule vorbereitet. Mindestvoraussetzung für die Ausbildung zum* zur Pflegehelfer*in ist der Hauptschulabschluss (mindestens HS Klasse 9), den aber nicht alle Bewerber*innen mitbringen. Damit möchte das Weiterbildungskolleg insbesondere auch Neuzugewanderte ansprechen, die noch keinen deutschen Schulabschluss nachweisen können. Sprachliche Mindestvoraussetzung ist ein Sprachniveau, das dem Niveau B1 entspricht. Wer noch nicht auf dem Niveau B1 ist, kann in den FFM-Kurs (Fit-Für-Mehr) einsteigen und sich dort für den Fit-For-Care Kurs vorbereiten. Interessierte wenden sich bitte per E-Mail an Frau Wüstenhöfer vom Weiterbildungskolleg unter der Adresse: wuestenhoef@wbk-siegen.de.

Wir bedanken uns für die zugesandten Beiträge und wünschen Ihnen einen schönen, gesunden und erholsamen Sommer 2021.

Ihr Redaktionsteam

„Wer, wenn nicht wir!“

www.caritas-siegen.de/demokratie-leben

„Mit klaren Botschaften gegen Rechts, für eine offene Gesellschaft Haltung zeigen.“

www.siegen-steht-zusammen.de



Dank Impfungen und Testungen beim obligatorischen Foto schon wieder ein wenig enger beieinander stehend - das aktuelle Redaktionsteam: v.l.: M. Sommer (ms), L. Bleckmann (lb), G. Ditsch (gd), L. Hartmann (lih), L. Höfer (lh), L. Mgaloblishvili (lm), E. Hokkaömeroglu (eh) und T. Büker (tb) es fehlt M. Massenhove (mm). Foto: MiGazette

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Inhaltsverzeichnis	3
„Demokratie leben!“	4-13
19 Demokratie-Projekte werden 2021 In Siegen realisiert	4
Interview mit dem Verein Bunte Hammerhütte e.V. zum Projekt „Leben in der Hammerhütte“	6
Kulturelle Vielfalt Afrikas	7
„Podcasts stärken Vielfalt“	8
„Demokratie leben!“ Siegen in den Wochen gegen Rassismus	9
... und beim bundesweiten Aktionstag „Vorsicht Vorurteile“	10
Neuer Begleitausschuss gegründet	11
„Voll extrem“ - Facetten von Extremismus	12
Aktuelles	14-38
„Unser Kreuz hat keine Haken“	14
Optisches Zeichen für eine tolerante Gesellschaft	15
Parolen entgegnetreten—Digitales Argumentationstraining gegen Rechts	16
Social Media-Aktion von youngcaritas	17
Împreună suntem: Eine Initiative stellt sich vor	18
Der Traum vom Fliegen	20
Safe Place für LSBT*IQ Menschen	21
Am Liebsten wären wir arbeitslos...!	22
„Nur gemeinsam können wir etwas bewegen“. Ehrenamtliches Engagement In Belarus	23

Beratungsstelle Arbeit hilft gegen Ausbeutung	25
Engagement-Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund	26
Eltern mischen mit! Modellprojekt Fördert gegenseitige Unterstützung	28
„Zukunft braucht Erfahrung“ - Ausbildungs-Patenschaften trotz Lockdown	29
Preisträger*in für Interkulturelles Engagement gesucht	30
Caritas-Projektbüro startet CaritasComputerClub C3H	31
Projekt Urban Gardening	32
Coaching beginnt!	34
Zusammenleben Willkommen	35
Servicestelle „Willkommen im Leben“	36
Vielfalt in Siegen - Großes Netzwerk jetzt online	38
Integration durch Sport	39-41
Neuer Sportatlas weist den Weg in Sportvereine	39
Siegen-Wittgenstein wird eine Cricket-Region	40
Über 1400 Posts gegen Rassismus im Sport	41
Allerlei Kulturelles	42-43
Literaturempfehlungen	42
Vielfalt geht durch den Magen	43
Wichtige Telefonnummern	44
Interkultureller Kalender	50
Impressum	51

19 Demokratie-Projekte werden 2021 in Siegen realisiert

Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Vereine und Initiativen aus Siegen und Umgebung dem Aufruf gefolgt, sich im Rahmen des bundesweiten Programms „Demokratie leben!“ mit ihren Projekten für eine vielfältige und tolerante Gesellschaft sowie gegen jegliche Form von Extremismus und Menschenfeindlichkeit stark zu machen. Der Begleitausschuss von „Demokratie leben!“ Siegen hat nun 14 Projekte ausgewählt, die mit insgesamt 35.000 Euro gefördert werden. Zudem hat der Jugendbeirat fünf Projekte benannt, denen insgesamt 10.000 Euro zugutekommen.

Zu den geförderten Initiativen zählt unter anderem die Gemeinnützige Qualifizierungs- und Weiterbildungsgesellschaft HV Achenbach mit dem Projekt „**Lebensmittel als Kulturgut**“. Geplant ist, einen ökologischen Gemeinschaftsgarten aufzubauen, in dem demokratische Prozesse zum Mitmachen einladen. Der Verein „Africa's People, Africa's Power“ konnte sich mit dem Projekt „Kulturelle Vielfalt Afrikas“ Fördergelder sichern (siehe S. 7). Gefördert wird auch eine **Wanderausstellung der Siegener Integrationsagenturen zum Thema "Meine Geschichte - Deine Geschichte - Unsere Geschichte"**, die sich mit Themen

„Geplant ist, einen ökologischen Gemeinschaftsgarten aufzubauen, in dem demokratische Prozesse zum Mitmachen einladen.“

wie Toleranz, kulturelle Vielfalt und Rassismus befasst. Sie soll in diesem Jahr durch die Siegener Schulen ziehen. Die **Initiative Omas gegen Rechts Siegen** ist dieses Jahr zum ersten Mal mit einem Projekt vertreten. Sie möchte sich in einer Schulung mit dem Referenten Stefan Klenzmann fit machen für die Öffentlichkeitsarbeit und im Verlauf des Jahres 2021 Präsenz zeigen bei Mahnwachen, Infoständen und Demonstrationen sowie in der Pressearbeit und sich dabei stark machen gegen Rechtsextremismus. Das **Eine Welt Forum Siegen-Wittgenstein, angesiedelt beim Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.**, unterstützt mit einem Podcast-Projekt „**Podcasts stärken Vielfalt**“ die Öffentlichkeitsarbeit von Eine-Welt- und Migrant*innen-Selbstorganisationen (siehe S. 8).

Mit dem Projekt „**Inklusive Lauftage an der SIEG-ARENA**“ möchte der Verein **Inklusive Begegnungen e.V.** Barrierefreiheit und Vielfalt im Sport voranbringen. Dazu werden Lauftage stattfinden, sowie anschließende Lauftreffs, wobei insgesamt 250 bis 500 Teilnehmer*innen erreicht werden

sollen. Im Namen des **Kooperationsverbundes der Migrationsdienste der Stadt Siegen** führt der **Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.** am 09.06.2021 eine digitale Konferenz mit dem Titel „**Voll Extrem - Facetten von Extremismus**“ durch. Ein ausführlicher Bericht findet sich auf Seite 12.

Der **Türkisch-Deutsche Elternverein TÜDEV e.V.** möchte mit seinem Projekt „**Heimatpopulismus unter den Türkischstämmigen in Deutschland**“ eine Austauschplattform eröffnen, um die Diskussionen zum Verständnis



dieses brisanten Themas unter Einbeziehung der Türkischstämmigen und interessierter Menschen aus der Region Siegen zu unterstützen. Mit zwei Türkei-Experten wird sich der Verein dem Thema nähern. Dazu werden zu zwei aufeinander aufbauende Informations- und Diskussionsveranstaltungen per Videokonferenz eingeladen.

Das Projekt „**Vielfalt in Küche, Garten und Gemeinschaft**“ beschreibt ein monatliches Event, das sich über 8 Monate erstreckt und zum Ziel hat, Vielfalt über Lebensmittel erfahrbar zu machen. Hierzu lädt der Verein **Lebensmittel-Teilen e.V.** Menschen in die Einrichtung KulturIntegrationQuartier (in der Koblenzerstraße 90 ein, um miteinander in der dortigen Gemeinschaftsküche zu kochen. Außerdem bildet der Gemeinschaftsgarten hinter dem Haus

einen wichtigen Ort der Begegnung.

In dem

Folgeprojekt „**Vielfalt in Siegen**“ möchte das **Internationale Zentrum Siegen e.V.** an das vorangegangene Projekt unter demselben Namen anknüpfen und die Themen Rassismus, Xenophobie und Homophobie weiter beleuchten und dabei migrantische Mitbürger*innen vermehrt einbeziehen. Dafür sind ganz unterschiedliche Formate geplant: Angeboten werden ein Sprachkurs zu vom Aussterben bedrohten Sprachen und Nachhilfeunterricht, Nachbarschaftsfeste und eine Fahrt in das KZ Buchenwald, sowie verschiedene Workshops und Diskussionsveranstaltungen.

„Mit dem Projekt „Inklusive Lauftage an der sieg-arena“ möchte der Verein Inklusive Begegnungen e.V. Barrierefreiheit und Vielfalt im Sport voranbringen.“

Thema: „Demokratie leben!“



Eine bunte Auswahl an Büchern über Themen wie z. B. Rassismus, Geschlechterstereotypen und Antisemitismus erwartet die Kinder und Jugendlichen in der Bücherkisten des Projekts „Demokratie lesen!“ vom Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. Foto: Chiara Lühr

Mit welchen Strategien werben Rechtsextreme heutzutage für ihre menschenverachtenden Ideologien? Welche rhetorischen Mittel setzen sie ein, um ihre Positionen unter jungen Menschen zu verbreiten? Am 20.06.2012 beleuchtete der Vortrag **„Strategie(n), Bildsprache und Rhetorik des jungen Rechtsaußenspektrums“** von Dr. Vincent Knopp diese und ähnliche Fragen am Beispiel von zwei Jugendorganisationen. Ausgerichtet wird die Veranstaltung von der **Gesellschaft für Christlich-**

„Aus dem Jugendfonds werden dieses Jahr fünf Projekte von Jugendlichen für Jugendliche gefördert.“

Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.

In den drei „Interkulturellen Filmwochen“ zeigt der **Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.** je einen Film, um auf Rassismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit aufmerksam zu machen. Schwerpunkt ist in diesem Jahr die Bürgerrechtsbewegung der 1960er Jahren in den USA (aus der Perspektive afroamerikanischer Frauen) sowie der damit einhergehenden rechtsextremistischen Verbrechen.

Aus dem Jugendfonds werden dieses Jahr fünf Projekte von Jugendlichen für Jugendliche gefördert:

Das **Gymnasium Auf Der Morgenröthe** ist eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Um über Diskriminierung ins Gespräch zu kommen und dabei sowohl Schüler*innen als auch Lehrer*innen miteinzubeziehen, setzt die **Schülervertretung** auf ein neues Format: Den **Schulpodcast**. Aber auch andere Themen dürfen in den Interviews besprochen werden – eigentlich alles, was das GAM derzeit bewegt.

Im Rahmen der Peer Guide Ausbildung für die Anne Frank Ausstellung führt die **AG Anne Frank Ausstellung** einen **„Workshop zum Thema Antisemitismus“** durch. Die Peer Guides sollen zusätzlich zu den historischen Bezügen auch im Bereich moderner Antisemitismus (z.B. israelbezogener Antisemitismus, Antisemitismus in rechten und linken Gruppen) fortgebildet werden. Sie sollen befähigt werden, diese Formen zu erkennen und darauf reagieren zu kön-

nen. Das **Netzwerk gegen Antisemitismus Siegen „Tacheles“** organisiert eine **Veranstaltungsreihe zum Thema Antisemitismus**, die sich gezielt an junge Menschen richtet. Geplant sind Vorträge zu Themen wie z.B. Grundlagen des Antisemitismus und der Kritischen Theorie, Antisemitismus im Hip Hop, Antisemitismus im (queeren) Feminismus, Antisemitismus in der Friedensbewegung, Antisemitismus in der Tierrechtsbewegung.

Die **AG Siegen nazifrei** veranstaltet im Vortex Surfer Musikclub ein **„Konzert gegen Rechts“** mit verschiedenen Bands, die sich gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus

positionieren. Dabei wird kein Eintritt ver-

„Eine Besonderheit: Das Junge Theater Siegen besetzt die Brandstifter – bei Max Frisch männliche Gangster mit Manieren – mit jungen Frauen und möchte so Geschlechterrollen -stereotypen durchbrechen.“

langt und es gibt auch keine Altersbegrenzung. Das Ganze findet in Anlehnung an den Gedenktag „GehDenken“ im Rahmen des 16.12. statt. Am Anfang des Konzerts wird ggf. eine Ansprache zu dem Hintergrund des Konzerts und seiner Zielsetzung gehalten.

Das **Junge Theater Siegen** wird im Rahmen des Gedenktages „GehDenken“ am 16.12.21 das Stück **„Biedermann und die Brandstifter“** von Max Frisch aufführen. In Biedermann und die Brandstifter erleben wir einen reichen Hausherrn und seine Frau, welche trotz zunehmend offensichtlicher Gefahr durch in ihr Haus eingetretene Brandstifter, krampfhaft versuchen, an ihren Vorstellungen und Weltbildern festzuhalten. Eine Besonderheit: Das Junge Theater Siegen besetzt die Brandstifter – bei Max Frisch männliche Gangster mit Manieren – mit jungen Frauen und möchte so Geschlechterrollenstereotypen durchbrechen.

Ib und die Projektträger*innen
Alle ausführlichen Projektbeschreibungen und Veranstaltungshinweise auf:
www.caritas-siegen.de/demokratieleben



Eine von Anwohner*innen gestaltete Collage zum Thema "Bunte Hammerhütte".

Foto: Valentin Collura

Interview mit dem Verein Bunte Hammerhütte e.V. zum Projekt „Leben in der Hammerhütte“

Koordinierungs- und Fachstelle von „Demokratie leben!“

Siegen (KuF): Erzählt doch mal kurz, was ihr beim Projekt „Leben in der Hammerhütte“ vorhabt?

Bunte Hammerhütte e.V.: Mit dem Projekt „Leben in der Hammerhütte“ möchten wir dem Quartier Siegen Hammerhütte ganzheitlich Ausdruck verleihen. Im Fokus stehen dabei sowohl die dort lebenden Menschen, ihre Biographien und Lebensentwürfe als auch der Ort selbst, in seiner historischen Entwicklung und aktuellen Situation. Das Projekt beinhaltet eine historische Stadteinführung, einen Podcast sowie eine gemeinschaftliche Kunstaktion. Das Projekt endet im Herbst 2021 und soll mit einem Abschlussfest gefeiert werden.

KuF: Kurz zu eurem Hintergrund. Euer Verein heißt „Bunte Hammerhütte“. Warum habt ihr euch gegründet und warum diesen Namen gewählt?

Bunte Hammerhütte e.V.: Das Quartier Siegen Hammerhütte begeistert vor allem durch seine Diversität. Wir als Verein möchten dabei unterstützen, diese erlebbar und sichtbar zu machen. Wir möchten Räume und Angebote schaffen, in denen dem Interesse und Engagement der Bewohner*innen ein Rahmen geboten werden kann. Um der Vielfalt des Quartiers auch sprachlich Ausdruck zu verleihen, haben wir uns für den Namen „Bunte Hammerhütte e.V.“ entschieden.

KuF: Warum ist euer Stadtteilprojekt auch ein Demokratie-Projekt?

Voraussetzung für eine gelingende demokratische Gesellschaft ist ein empathisches Verständnis für das jeweilige Gegenüber, hier die Nachbarschaft. Durch unser Projekt möchten wir zum einen verschiedenen Menschen in ihrer Individualität eine Plattform bieten. Zum anderen möchten wir durch die Inhalte des Projekts eine wertschätzende, auf Toleranz der Verschiedenheit gerichtete Nachbarschaftskultur befördern.

KuF: Ein Teil eures Projektes ist eine Führung durch den Stadtteil Hammerhütte. Warum ist gerade dieser Stadtteil auch historisch interessant?

Bunte Hammerhütte e.V.: Mit dem im Namen des Stadtteils enthaltenen historischen Verweis „Hammerhütte“ lässt sich auf die industrielle Frühprägung des Stadtteils schließen. Der Strukturwandel und damit auch der Wandel des Viertels ist auch heute noch anhand von übriggebliebenen Gebäuden, wie z.B. der alten Pelzfabrik oder den Schlachthofgebäuden nachvollziehbar.

Einen historisch sehr bedeutsamen Stellenwert haben die Stolpersteine im Quartier. Diese zeugen vom Holocaust,

welchem auch eine Vielzahl an Anwohner*innen des Viertels Siegen Hammerhütte zum Opfer fielen. Die Thematisierung der mit den Stolpersteinen verbundenen menschlichen Schicksale sowie den damit in Zusammenhang stehenden menschenverachtenden, demokratiefeindlichen Mechanismen der NS-diktatur kann ein Bewusstsein für die Wichtigkeit einer demokratiefreundlichen Umgebung befördern.

KuF: Euer Projekt zeichnet sich durch einen partizipativen Ansatz aus. Wie genau können die Anwohner*innen und Interessierte teilnehmen und an wen wende ich mich, wenn ich mich einbringen möchte?

Bunte Hammerhütte e.V.: Interessierte haben die Möglichkeit sich entweder per E-Mail oder über unsere Social-Media-Kanäle an den Verein zu wenden.

KuF: Wie können sich Kinder und Jugendliche an dem Projekt beteiligen?

Bunte Hammerhütte e.V.: Das Projekt richtet sich gleichsam an alle Altersgruppen. Kinder- und Jugendliche haben somit in allen Teilbereichen des Projektes die Möglichkeit sich zu beteiligen und werden bei der Planung und Durchführung der Projektphasen berücksichtigt.

KuF: Könnt ihr schon Termine bekanntgeben?

Bunte Hammerhütte e.V.: Die historische Stadteinführung wird als erstes im Frühsommer stattfinden. Alle Termine werden zeitnah bekanntgegeben.

lb

„Das Quartier Siegen Hammerhütte begeistert vor allem durch seine Diversität.“

bunte
Hammerhütte e.V.

Weitere Infos:

<http://buntehammerhuetten.de/>

Kulturelle Vielfalt Afrikas

Eine Veranstaltung von Africa's People Africa's Power e.V., in Kooperation mit Ladies Power e.V. und der Volkshochschule Siegen.

Afrika, unser Nachbarkontinent, ist ein Kontinent, dessen kulturelle Vielfalt sich nicht nur in den mehr als 3.000 ethnischen Volksgruppen und den über 2000 dort gesprochenen Sprachen ausdrückt. Funde hochentwickelter Kulturen reichen bis zu 78.000 Jahre zurück und die kulturelle Vielfalt heute findet ihren Ausdruck u.a. in Musik, Literatur, Malerei, Film, Tanz, aber auch in der Bewahrung von Traditionen.

In Siegen und Umgebung leben zahlreiche Menschen, deren Wurzeln ursprünglich auf dem afrikanischen Kontinent liegen und sie sind aus unseren Städten und Dörfern nicht mehr wegzudenken. Doch was wissen wir von der Kultur dieser Nachbarn?

Durch die Veranstaltung „Kulturelle Vielfalt Afrikas“ am 2. Oktober 2021 möchten wir den Besucher*innen einen Einblick in die kulturelle und künstlerische Vielfalt Afrikas geben und so auch Vorurteilen und Vorbehalte gegenüber Menschen aus diesen Ländern entgegenwirken. Auf dem Marktplatz gibt es ein Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und Akrobatik. Hinzu kommen Stände mit Präsentationen aus Kunst und Kunsthandwerk sowie Infostände verschiedener afrikanischer oder in afrikanischen Ländern arbeitenden Vereinen.

Die Besucher*innen haben so die Möglichkeit, in Gespräche und Diskussionen mehr über afrikanische Kultur und das Leben in verschiedenen Ländern erfahren und ihre Nachbarn besser kennenzulernen.

In den Räumen der VHS wird eine Ausstellung über afrikanische Kunst und Kunsthandwerk präsentiert und in einem Vortrag die Bedeutung von Literatur in afrikanischen Ge-

Renate Helm

Kulturelle Vielfalt Afrikas



2. Oktober 2021
16 – 21.30 Uhr

Marktplatz Siegen (Rathaus)
Volkshochschule Markt 25

Eine Kooperationsveranstaltung von
Africa's People Africa's Power e.V.
Ladies Power e.V.
Volkshochschule Siegen

sellschaften dargestellt. Zudem wird ein Film des Altvaters des afrikanischen Films, Ousmane Sèmbène, gezeigt.



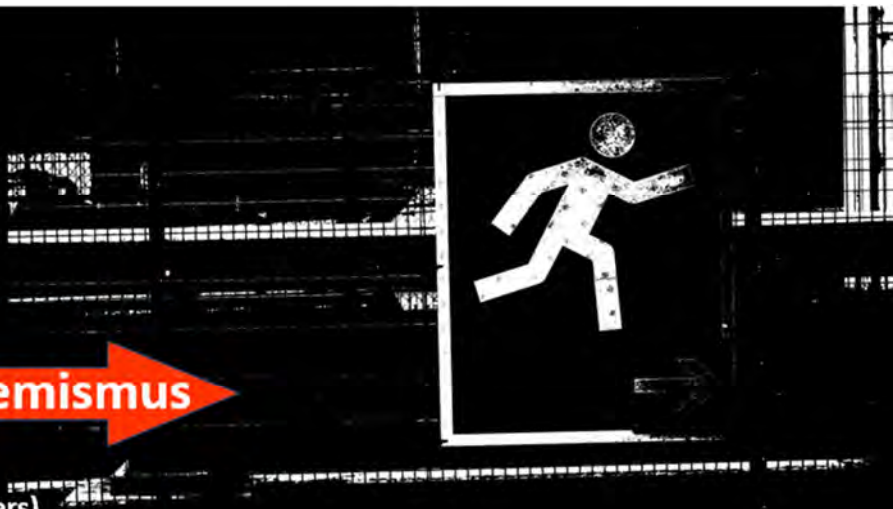
Renate Helm

Save the date!

Demokratiekonferenz 2021 am 07. Oktober

Ausstieg aus dem Rechtsextremismus

Mit Referenten des
Zentrums demokratische Kultur (ZDK) und
EXIT-Deutschland (Erfahrungsbericht eines Aussteigers)



„Podcasts stärken Vielfalt“ im Rahmen von „Demokratie leben!“

Podcasts haben bei Jung und Alt ihre Anhänger*innen. Ob auf dem Weg zur Arbeit, entspannend im Garten oder während der Zugfahrt, Podcasts können auf angenehme Weise unterhalten, bilden und informieren. Sie sind ein Medium, welches nebenbei aber auch ganz bewusst und unter bestimmten Voraussetzungen in den Alltag eingebaut werden kann, Pausen füllt und Inhalte zur passenden Zeit präsentieren kann.

Wir in unserer Arbeit als Eine-Welt-Regionalpromotor*innen hatten insbesondere in dieser

„In einem lockeren Gespräch wird die Geschichte, die aktuelle Situation und die Perspektive der zivilgesellschaftlich und ehrenamtlich engagierten Einrichtung, bzw. Organisation, dargestellt.“

für viele Bereiche schwierigen Zeit der Corona-Pandemie die Idee, Podcasts in unsere Öffentlichkeitsarbeit aufzunehmen.

Da wir mit Eine-Welt-Vereinen, Aktionsgruppen und Initiativen zu tun haben, war es im letzten Jahr schon einen Versuch wert. D.h. eine recht ordentliche Aufnahme mit Christa Peters-Ludewig (Eine-Welt-Stand St Marien, Freudenberg) fand Anfang November 2020 statt.

Zur Vorbereitung auf das 36. Siegener Freundschaftsfest war unser Vorhaben, teilnehmende Migrations-Selbstorganisationen vorher kennenzulernen und mit Podcasts vorzustellen. Das Projektangebot „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“, hat bewirkt, dass wir mit unserem Podcast-Vorhaben Eine-Welt-Aktivist*innen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eine Plattformen bieten können.

Es ist uns gelungen ein Podcast-Team zusammenzustellen, welches mit Engagement und Sachverstand semi-professionell daran arbeiten kann.

Es gilt, die Podcasts gut vorzubereiten, so professionell wie möglich aufzunehmen und zu bearbeiten, um ein Medium präsentieren zu können, welches beim Zuhören Interesse und Freude erzeugt.

Das Podcast-Team nimmt Kontakt mit den jeweiligen Ansprechpartner*innen der Einrichtungen auf, klärt Organisatorisches und Formales, bevor Techniker*in und Moderator*in vor Ort den Podcast aufnehmen.

In einem lockeren Gespräch wird die Geschichte, die aktuelle Situation und die Perspektive der zivilgesellschaftlich und ehrenamtlich engagierten Einrichtung bzw. Organisation dargestellt. Deren Bedeutung und Mitgestaltung für die vielfältige und partizipative Gesellschaft soll damit behandelt und besprochen werden.

Die Podcast-Aufnahme wird mit einer Erkennungsmelodie bearbeitet und produziert, bevor sie öffentlichkeitswirksam auf unsere Homepage www.eineweltforumsiegen.de und auf weitere Plattformen gestellt wird.

Die Öffentlichkeitsarbeit für ehrenamtliche Arbeit in Siegen-Wittgenstein durch Podcasts zu erweitern ist uns ein Anliegen und symbolisiert die Wertschätzung, die von diesem ehrenamtlichen Wirken ausgeht.

Wolfgang Silbermann & Im



Kontakt:

Eine Welt Servicestelle

Telefon: 0271 38 78313;

www.eineweltforumsiegen.de



Foto: Wolfgang Silbermann

„Demokratie leben!“ Siegen in den Wochen gegen Rassismus ...

„Ich zeige grenzenlose Solidarität mit Menschen, die gegen Gewalt an Frauen Gesicht zeigen, sowie zur Zeit in der Türkei bei den Demonstrationen zur Istanbul-Konvention.“, sagt Gül Ditsch und hält den gelben „Demokratie leben!“-Siegen-Bilderrahmen in die Kamera. Sie ist für das Antidiskriminierungsbüro Siegen im Begleit-

„Ich zeige grenzenlose Solidarität mit allen Organisationen, die sich für eine vielfältige Gesellschaft einsetzen.“

Tufan Bozdogan, Atatürkverein Siegerland

ausschuss von „Demokratie leben!“ und macht mit bei der gemeinsamen Aktion des Begleitausschusses und der Koordinierungsstelle zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Viele Mitglieder des Begleitausschusses haben sich beteiligt und ihre Solidarität mit verschiedenen Gruppen bekundet, die in der einen oder anderen Weise Diskri-

minierung erfahren oder sich in besondere Weise für betroffene Gruppen einsetzen.

Traditionell beteiligt sich „Demokratie leben!“ bei den Aktionsständen auf der Siegbücke an den Wochen gegen Rassismus.

Dieses Jahr musste wegen der Coronapandemie eine Alternative her. Derzeit beherrscht

natürlich die Pandemie die Nachrichten. Aber dadurch ist Rassismus nicht weg und für die Betroffenen nach wie vor ein großes Problem. Wir mussten also wie viele Akteur*innen einen Weg finden, die Wochen gegen Rassismus in den digitalen Raum zu verlegen und so auf das Thema aufmerksam zu machen.

Die entstandenen Plakate wurden auf der Homepage von „Demokratie leben!“ Siegen veröffentlicht und Tag für Tag auf Facebook gepostet.

lb

Alle entstandenen Bilder unter: <https://www.caritas-siegen.de/2021/04/12/fotoaktion-des-begleitausschusses-zu-den-internationalen-wochen-gegen-rassismus/>



Fotos: Lisa Bleckmann

1/3

**ALLER ANFRAGEN DER
ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE
BEZIEHEN SICH AUF
DISKRIMINIERUNG AUFGRUND
ETHNISCHER HERKUNFT ODER
RASSISTISCHER ZUSCHREIBUNG.**

(LANDESBERICHT DER ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE DES BUNDES 2019)

2019 WURDEN INSGESAMT

2.754

**STRAFTATEN MIT RECHTSEXTREMISTISCHEM
HINTERGRUND REGISTRIERT.**

(STATISTIK DES BUNDESKRIMINALAMTS ZU POLITISCH
MOTIVIERTER KRIMINALITÄT)

64%

**DER DEUTSCHEN FINDEN,
DASS RASSISMUS IN
DEUTSCHLAND EIN
GROSSES ODER SOGAR
SEHR GROSSES PROBLEM IST.**

(ARD-DEUTSCHLANDTREND)

... und beim bundesweiten Aktionstag „Vorsicht Vorurteile“

Ein Zeichen setzen gegen Alltagsrassismus—dies war auch das Ziel des Aktionstags „Vorsicht Vorurteile“ am 18.3.2021, an dem sich die Koordinierungsstelle von „Demokratie leben!“ in Siegen zusammen mit zahlreichen anderen Partnerschaften für Demokratie im gesamten Bundesgebiet beteiligte. Die Vorsicht-Vorurteile-Aufkleber in der Bahnhofstraße und vor dem Siegcarré in Siegen wiesen auf Alltagsrassismus in

unserer Gesellschaft hin und riefen die Passant*innen zum Nachdenken auf.

Ziel unserer Aktion war es, an prominenter Stelle in der Siegener Innenstadt darauf aufmerksam zu machen, dass Rassismus und Vorurteile im Alltag oft nicht gesehen werden, aber sie sind da und sie sind für Betroffene ein echtes Problem. Alle sollten in ihrem Umfeld rassistische Handlungen und Aussagen hinterfragen. Tätliche Übergriffe sind besonders sichtbare Zeichen für den Rassismus in unserer Gesellschaft. Sie sind jedoch nur die Spitze des Eisbergs. Viele Menschen werden im Alltag aufgrund ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen Herkunft oder Religion, ihres Aussehens oder sonstiger rassistischer Zuschreibungen diskriminiert.

Die Zahlen, die anlässlich des Aktionstags vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zusammengestellt wurden, führen vor Augen, dass Vorurteile und Diskriminierung nicht etwa ein Problem von gestern darstellen. Ganz im Gegenteil: Laut der Studie „Verlorene Mitte“

2018/19 stimmen 60% der deutschen Bevölkerung der Aussage zu, dass Sinti und Roma zu Kriminalität neigen. „Neben asylsuchenden Menschen ziehen gerade Sinti und Roma laut dieser Studie die meisten Aggressionen auf sich: 56% der Befragten geben an, Probleme mit Sinti und Roma in ihrer Nachbarschaft zu haben und jeder zweite Befragte (49,2%) will Sinti und Roma aus den Innenstädten verbannen.“ (BMFSFJ 2021).

Und die Konsequenzen von Vorurteilen? „Rund ein Drittel der Schwarzen Bevölkerung in Deutschland berichtet, in den letzten fünf Jahren beim Zugang zu Wohnraum rassistisch diskriminiert worden zu sein.“ (BMFSFJ 2021)

Im Jahr 2019 wurden 1.898 antisemitische und 856 islamfeindliche

Straftaten mit rechtsextremistischem Hintergrund registriert. Zahlen von Beratungsstellen suggerieren, dass es daneben eine hohe Dunkelziffer gibt, da nicht alle Taten zur Anzeige gebracht werden. Vielen Menschen sind diese Konsequenzen nicht bewusst, wenn sie im Alltag eine Vorurteil reproduzieren oder unhinterfragt im Raum stehen lassen.

Ib, Pressestelle des Caritasverbandes
Siegen-Wittgenstein e. V.



Einer von drei Bodenaufklebern in der Siegener Innenstadt

Foto: Marcel Schulze

„Demokratie leben!“ Siegen—Neuer Begleit- ausschuss gegründet

Im Jahr 2020 ist eine neue Förderperiode (2020-2024) des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, gefördert vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, gestartet und die Universitätsstadt Siegen ist wieder mit dabei! Für die neue Förderperiode haben sich wieder motivierte Mitstreiter*innen als Mitglieder des Begleitausschusses zusammengefunden, um gemeinsam die drei Ziele des Bundesprogramms „Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.“ vor Ort umzusetzen. Der Begleitausschuss ist ein strategisch handelndes Gremium zur Entwicklung, Umsetzung und nachhaltigen Verankerung der Partnerschaft für Demokratie in Siegen. Seine Aufgaben sind im Einzelnen

- Festlegung der Gesamtstrategie in der Siegener Partnerschaft für Demokratie sowie Ausarbeitung von Handlungszielen
- Beratung über die zu fördernden lokalen Einzelprojekte
- Unterstützung der externen Koordinierungsstelle
- Planung der jährlichen Demokratiekonferenz.

Der Begleitausschuss setzt sich zusammen aus Personen von Organisationen und Initiativen, die sich beruflich oder ehrenamtlich im Bereich Demokratieförderung engagieren und die sich aktiv für eine vielfältige Gesellschaft und gegen Extremismus jeglicher Art einsetzen. Verschiedene Themenfelder und die unterschiedlichen Gesellschaftsbereiche sollen dabei abgebildet werden. Deshalb freuen wir uns, dass wir beispielsweise eine Schule, verschiedenste

Migrantenorganisationen, den DGB und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit an Bord haben. Aber auch Stellen, die professionelle Perspektiven auf Demokratieförderung und (Präventions-)arbeit gegen Diskriminierung und Extremismus mitbringen, sind im BGA vertreten, so z. B. das Antidiskriminierungsbüro, die Beratungsstelle Wegweiser gegen gewaltbereiten Salafismus und der Extremismusbeauftragte der Kreispolizeibehörde. Der Begleitausschuss kann mit einfacher Mehrheit neue Mitglieder in seine Reihen wählen. Falls Ihre Organisation Interesse hat mitzumachen, wenden Sie sich bitte an die externe Koordinierungsstelle.

lb

Zusammensetzung des Siegener Begleitausschusses von „Demokratie leben!“

Stimmberechtigte Mitglieder:

- Integrationsrat der Stadt Siegen
- Stadtjugendring
- Jugendparlament der Stadt Siegen
- Jugendbeirat
- Kreispolizeibehörde
- Deutschen Gewerkschaftsbund
- Gleichstellungsstelle der Stadt Siegen
- Abteilung Bürgerdienste der Stadt Siegen
- Realschule Am Oberen Schloss
- Antidiskriminierungsbüro Siegen
- Russisch-Deutsches Kulturzentrum Litera e.V.
- Atatürkverein Siegerland e.V.
- Syrische Gemeinde Siegen e.V.
- Internationales Zentrum e.V.
- Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe e.V.
- Wegweiser in den Kreisen SiWi und Olpe
- Omas gegen Rechts Siegen
- Gemeinnützige Weiterbildungsgesellschaft Achenbach mbH
- Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit
- CDU-Fraktion im Rat der Stadt Siegen
- SPD-Fraktion im Rat der Stadt Siegen
- Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Siegen
- UWG-Fraktion im Rat der Stadt Siegen
- Die Linke – Kreisverband Siegen-Wittgenstein
- Volt-Fraktion im Rat der Stadt Siegen
- AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
- Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Beratende Mitglieder:

- Stabsstelle Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung (interne Koordinierung)
- Integrationsbeauftragter (interne Koordinierung)
- Caritasverband Siegen-Wittgenstein (externe Koordinierung)
- Koordinierung



Ein Treffen des Begleitausschusses in Präsenz war bislang nicht möglich. Daher gab es für die erste Sitzung kleine Care-Pakete für alle Mitglieder Foto: Lisa Bleckmann

„Voll Extrem“ - Facetten von Extremismus

Am 09.06 2021 von 10.00 – 14.00 Uhr fand die Konferenz „Voll Extrem - Facetten von Extremismus“ digital statt.

Das Moderationsteam Lisa Bleckmann und Tobias Bender von der Caritas Siegen hat das Programm und die Dozenten vorgestellt. Sprecher der Wohlfahrtsverbände Horst Löwenberg hat die 75 Teilnehmenden begrüßt und die Problematik der Augenhöhe in der Szene angesprochen.

Prof. Claudia Luzar sprach über den Umgang mit demokratiegefährdenden Phänomenen am Beispiel Rechtsextre-



Horst Löwenberg

Sprecher der Wohlfahrtsverbände Horst Löwenberg Mitglieder Foto: Gül Ditsch

mismus. Wie verhalten sich eigentlich Rechtsextremismus und Demokratie zueinander?

Sie betonte, dass ein zentraler Ort des Wandels der Rechtspopulismus die Bürgergesellschaft ist. Ihr Ansatz lautet Stärkung der demokratischen Organisationen und Netzwerke in der Sphäre der Bürgergesellschaft, um so den rechtsextremen Organisationen den Raum zur Entfaltung zu nehmen. Aktuell geht es um eine doppelte Spaltung der Gesellschaft, die sich kulturell und sozial ausdrückt. Demokratiegefährdung drückt sich in der gesellschaftlichen Spaltung aus. Es bedarf eines breiteren Derradikalisierungskonzepts, was kulturelle und soziale Radikalisierungen in den Blick nimmt.

Prof. Dr. Sebastian Fischer sprach über verschiedene Erklärungsansätze des Rechtsextremismus bei Jugendlichen

Die Ursachen des Rechtsextremismus gliederte er wie folgt:

Externalisierung

- Die überwiegende Mehrheit der angehenden Politiklehrkräfte betrachtet den Rechtsextremismus als Problem einer devianten Minderheit am Rande der Gesellschaft.
- Die Aufmerksamkeit richtet sich primär auf individuelle Fehlentwicklungen.

Historisierung

- Der Fokus auf den Nationalsozialismus hat eine ambivalente Wirkung. Resolute Ablehnung des Rechtsextremismus, jedoch anachronistisches Verständnis der extremen Rechten.
- Die Aufmerksamkeit konzentriert sich ganz überwiegend auf das neonazistische Spektrum der extremen Rechten.

Problemverschiebung

- Rechtsextremismus wird oftmals verstanden als Reaktion auf das Fehlverhalten von Migrant*innen
- Stereotype Vorstellungen über Migrant*innen: Islam und Muslime als Gegenstand der Auseinandersetzung
- Opfer werden zu Tätern

Warum konnte die extreme Rechte in den letzten Jahren an Bedeutung gewinnen?

Empirisch zeigt sich, dass die Entwicklung der extremen Rechten in einem engen Zusammenhang mit der politischen Kultur eines Landes steht. „Je verbreiteter autoritäre, ethnisch-nationalistische und kollektivistische Wertvorstellungen und je kohärenter diese Einstellungen in der Gesellschaft sind, desto wahrscheinlicher ist die Herausbildung rechtsextremer Orientierungen.“ (Winkler 2000, S.59)

Ursachen des Rechtspopulismus

„Populismus ist der Ausdruck einer kollektiven Enttäuschungserfahrung. Er entsteht dann, wenn die Kluft zwischen den Versprechen der Demokratie und den realdemokratischen Verhältnissen zu groß wird – und dadurch Ressentiment erzeugt.“ (Jörke/Selk 2017, S.3)

Soziale Polarisierung

- 99 Milliardäre (2009) > 187 Milliardäre (2017)

40% der Bevölkerung haben schlecht entlohnte Arbeitsverhältnisse, kaum Möglichkeiten Eigentum zu erwerben, Rentenerwartung auf Niveau der Grundsicherung. Ökonomische und politische Ungleichheit haben in den letzten

Thema: „Demokratie leben!“

beiden Jahrzehnten deutlich zugenommen. In repräsentativen Untersuchungen stimmen 50 Prozent der Befragten der Aussage zu „Leute wie ich haben sowieso keinen Einfluss darauf, was die Regierung tut“ (Berghan/ Zick 2019, S.233). Politische, ökonomische und soziale Entwicklungen werden verstärkt als kulturelle Phänomene wahrgenommen. Homogener, statischer Kulturbegriff wird zu politischem Programm: „Deutsche Leitkultur“

„Der Rand bzw. die "Extreme" erscheinen gleichermaßen als Bedrohung der Demokratie, während die Mitte als Hort und Schutz derselben imaginiert wird. Indem "Extremismus" als allgemeiner Oberbegriff für Demokratiefeindlichkeit fungiert, wird suggeriert, dass die Demokratie ausschließlich von den Extremen bedroht wird – und nicht aus der Mitte der Gesellschaft heraus.“ (Decker et al. 2010, ebd., S.12)

Prof. Dr. Karim Fereidooni referierte zur Rassismuskritik in der Gesellschaft und im Klassenzimmer.

Empirie einer Studienreihe (Autoritarismus Studie 2019) zeigt die Mitte nicht als Garanten von Stabilität. In der Mitte der Gesellschaft wurden und werden Ansichten und

mus, jede Person jederzeit aus unterschiedlichsten Gründen Opfer von Diskriminierungen werden kann (z B wegen sexueller Orientierung, weil Frau, weil Mann, weil Chefin, weil Putzmann weil zu klein/zu groß, weil zu dick/zu dünn weil zu wenig hübsch, weil zu hübsch etc“.(Bundschuh 2010). Demnach sind Diskriminierungen, im Gegensatz zu Rassismus, nicht an die Konstruktion einer „anderen Herkunft“ gebunden, sondern nehmen allgemeinpersonenbezogene Merkmale zum Anlass der Ungleichbehandlung.

Diskriminierung und Rassismus „ Eine Ideologie, eine Struktur und ein Prozess, mittels derer bestimmte Gruppierungen auf der Grundlage tatsächlicher oder zugeschriebener biologischer oder kultureller Eigenschaften als wesensmäßig andersgeartete und minderwertige , oder ethnische Gruppen angesehen werden In der Folge dienen diese Unterschiede als Erklärung dafür, dass Mitglieder dieser Gruppierungen vom Zugang zu materiellen und nicht materiellen Ressourcen ausgeschlossen werden“werden“(Essed 1992

Menschen können nur dann rassismuskritisch agieren, wenn sie sich lebenslang mit dem eigenen rassistischen Wissen auseinandersetzen.

Fazit

Gegen Rassismus im Klassenzimmer müssen Möglichkeitsräume der Thematisierung von Rassismus und Rassismuserfahrungen geschaffen werden.

Rassismuskritische Erweiterung der Professionskompetenz von Lehrer*innen muss selbstverständlich sein.

Lehrer*innen müssen frühzeitig lernen, wie sie Rassismuskritik als Querschnittsthema im jeweiligen Fachunterricht behandeln.

Aufbau unabhängiger Beschwerdestelle für Schulen.

Rassismuskritischen Fachdidaktiken (Fereidooni/Simon in Druck sowie Emiroglu /Fereidooni et al. 2019; Simon/ Fereidooni 2018; Massumi /Fereidooni 2017; Fereidooni 2016).

Dem Kooperationsverbund gehören folgende Verbände an: AWO KV Siegen-Wittgenstein / Olpe, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste, Internationaler Bund, Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., Universitätsstadt Siegen sowie die Kooperationspartner Agentur für Arbeit Siegen, Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein, Kommunales Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein.



Lisa Bleckmann und Tobias Bender moderierten die Integrationskonferenz.

Foto: Gül Ditsch

Themen artikuliert und zur Diskussion gestellt, die dem Selbstverständnis der bundesrepublikanischen Demokratie fundamental widersprechen. Jede fünfte befragte Person 21% neigt ganz deutlich zu rechtspopulistischen Einstellungen, bei 42% lässt sich eine Tendenz dazu feststellen Rechtspopulistische Einstellungen haben sich stabil verfestigt und das heißt sie sind in der Mitte normaler geworden.

Rassismus ist „eine spezielle Form der Diskriminierung“, in der eine Hierarchisierung von Menschengruppen aufgrund ihrer Hautfarbe oder Herkunft vorgenommen wird während bei der Diskriminierung, anders als beim Rassis-



Bild: Caritasverband Siegen Wittgenstein e.V.

„Unser Kreuz hat keine Haken“ - Integrationsagentur setzt plakatives Zeichen gegen Rechts

Die Mitarbeitenden aus den Diensten der Caritas, wie ambulante und Tages-Pflege, den Kindertageseinrichtungen und den Beratenden Diensten setzen ein deutliches Zeichen gegen Rechtsextremismus. Unter dem Dach der Initiative „Unser Kreuz hat keine Haken“ fand eine große Fotoaktion statt, mit der sich die Mitarbeitenden der Caritas gezielt gegen Rassismus und für Gewaltprävention stark machen. Mit dieser Aktion beteilige sich der Caritasverband Siegen-Wittgenstein an den Internationalen Wochen gegen Rassismus, die bundesweit unter dem Motto „Solidarität. Grenzenlos.“ stattfanden.

„Mit der Initiative ‚Unser Kreuz hat keinen Haken‘ erheben wir unsere Stimmen gegen jede Form von Ausgrenzung, Rassismus, Extremismus und Menschenfeindlichkeit und nehmen eine klare Haltung ein“, erklärt Lisa Höfer, Leiterin der Integrationsagentur beim Caritasverband Siegen-Wittgenstein.

„Wir wollten als gesamter Verband ein Signal senden und haben deshalb alle Mitarbeitenden eingeladen, sich an der Fotoaktion zu beteiligen“ ergänzt Matthias Vitt als Caritasvorstand in Siegen. Bis Mitte März hatten alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit, ein Foto von sich mit dem Plakat „Unser Kreuz hat keine Haken“ per E-Mail an die Integrationsagentur zu schicken. „Aus allen Einsendungen haben wir schließlich eine große Collage erstellt, die anderen Menschen Mut machen soll, ebenfalls Gesicht zu zeigen“, hebt Lisa Höfer hervor.

Das Kreuz erinnert an das Leben, den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus und dass er als Sohn Gottes die Menschen von ihren Nöten, Ängsten und letztendlich vom Tod erlöst hat. Sehr oft ist das Kreuz aber auch ein Zeichen für das Leid, das Menschen tragen müssen. Die Flammen, die aus dem Caritaskreuz wachsen, stehen für den Geist der Nächstenliebe. „Diese Liebe strahlt aus, begeistert und verändert“ so Vitt weiter. In der gelebten Nächstenliebe wird die Liebe Gottes zu allen Menschen erfahrbar. Der Schriftzug CARITAS ist lateinisch und heißt übersetzt Nächstenliebe. „Da haben Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit oder Rassismus keinen Platz!“, bekräftigt Matthias Vitt.

Ih

Weitere Informationen unter: www.caritas-siegen.de



Fotos: Arbeiterwohlfahrt Siegen-Wittgenstein/Olpe

Optisches Zeichen für eine tolerante Gesellschaft

Wir sind bunt! Und Sie? - Unter diesem Motto wurde am 25. März 2021 die AWO-Geschäftsstelle an der Koblenzer Straße in buntes Licht getaucht. Mit der Aktion, die im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus stattfand, haben wir optisch ein Zeichen für bunte Vielfalt und eine tolerante, weltoffene Gesellschaft gesetzt.

Gleichzeitig sorgte der Sozialaktivist Ali Can, der aus Essen angereist war im Inneren des Gebäudes dafür, dass dieses wichtige Thema auch inhaltlich beleuchtet wurde. Er referierte in einer spannenden Lesung, die von uns virtuell auf unseren Social Media Kanälen gestreamt wurde zum Thema Alltagsrassismus. Ein flammendes Plädoyer, indem der Begriff „Heimat“ neu definiert wurde erreichte die virtuellen Zuhörer. „Heimat, dass ist kein Begriff, der sich an Hautfarben oder Stammbäumen orientiert, sondern an den Werten unseres Grundgesetzes,“ so Ali Can. Vielen Menschen mit Migrationshintergrund würde vermittelt, sie seien nicht wirklich Deutsche, obwohl sie Deutschland als ihre Heimat betrachteten, und das so selbstverständ-

lich, wie sie sich oft noch einer anderen Sprache und Kultur verbunden fühlten. Der Alltagsrassismus greife um sich und sei leider überall gegenwärtig.

Für einen gelungenen musikalischen Abschluss des Livestreams sorgte die Band „Hä“ von Andreas Schattinger.

Stabsstelle Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe



Ali Can beim Signieren seiner Bücher.

Parolen entgegentreten - Digitales Argumentations- training gegen Rechts

Rechtsextreme Parolen, menschenfeindliche Kommentare, Hate Speech und Diskriminierung: Sowohl in den Sozialen Netzwerken als auch im richtigen Leben wird der Ton zunehmend rauer. Viele Menschen, die im Alltag mit Hass und Anfeindungen konfrontiert werden, sind schlicht ratlos, wie sie darauf reagieren sollen. Mit einem digitalen Argumentationstraining gegen rechtsextreme Parolen haben die Integrationsagentur des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein und das Dekanat Siegen Interessierten genau dazu nun das nötige Rüstzeug an die Hand gegeben.

„Die Resonanz war riesig: Das Argumentationstraining war vollständig ausgebucht“, berichtet Lisa Höfer, Leiterin der Integrationsagentur beim Caritasverband Siegen-Wittgenstein. Zwei Referentinnen führten die Teilnehmenden, welche allen Altersklassen entstammten und über die verschiedensten persönlichen Hintergründe verfügten, durch das virtuelle Seminar, das durch Mittel der Kinder- und Jugendförderung des Kreises Siegen Wittgenstein und der Universitätsstadt Siegen gefördert wurde.

Nach einer Einführung ins Thema wurde ein Film gezeigt, in dem das Thema „Rassismus“ in einer Alltagssituation dargestellt wurde. „Die Kursteilnehmer*innen konnten hier beobachten, mit welcher perfiden Taktiken rassistische Aussagen vorzugsweise verbreitet werden. Konträr dazu wurde gezeigt, was rassistischem Verhalten entgegengesetzt werden kann“, erklärt Susanne Sprengard, Dekanatsreferentin für Jugend und Familie. Anhand des Films wur-

den Strategien und Gegenstrategien erarbeitet, die anschließend in Rollenspielen erprobt wurden. Hierfür nahmen die Teilnehmenden die Rollen der Hetzenden, der Beobachtenden und der Verteidigenden ein. Diese Übung half, die Theorie in die Praxis umzusetzen, und versetzte die Teilnehmenden in die Lage, sich künftig gezielt zu positionieren, wenn es nötig ist. „Faktenwissen ist schön, aber viel wichtiger ist es, sich zu positionieren und Stellung zu beziehen, wenn etwas verleumdet oder mies gemacht wird“, betont Lisa Höfer.



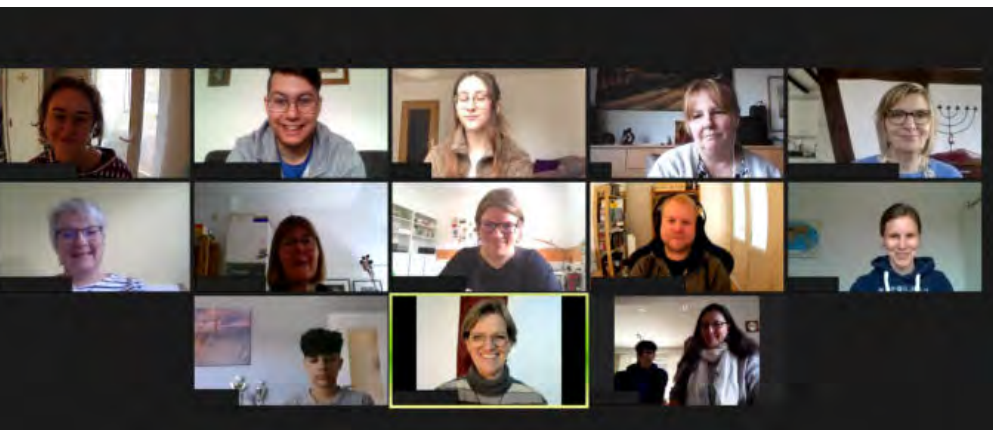
Bild: pixabay.com

In einem weiteren Block wurden verschiedene Arten von Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit dargestellt. Dabei wurde auch ein Schwerpunkt auf die Bereiche „Fake News“ und „Hate Speech“ gelegt.

„Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Argumentationstraining dabei hilft, Position zu beziehen. Es ermutigt dazu, sich bei Anfeindungen jeglicher Form einzumischen, anstatt stumm zuzusehen. In solchen Situationen ist unser aller Solidarität gefragt“, hebt Lisa Höfer abschließend hervor.

Pressestelle des Caritasverbandes
Siegen-Wittgenstein e.V.

Weitere Informationen unter:
[www.caritas-siegen.de/
integrationsagentur](http://www.caritas-siegen.de/integrationsagentur)



Teilnehmende des Argumentationstrainings

Foto: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.



Bilder: youngcaritas

Social Media-Aktion von youngcaritas Siegen

Während der Internationalen Wochen gegen Rassismus wurden über den Instagram-Account von youngcaritas Siegen und über den Facebook-Account des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. verschiedene Beiträge zum Thema Toleranz, Vielfalt und Nächstenliebe veröffentlicht.

Toleranz [To-le-ranz]

Auch andere Meinungen,
Anschauungen und Haltungen
neben der eigenen gelten lassen

(Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung: Das junge Politik-Lexikon)



Insgesamt haben sich 11 Personen zwischen 13 und 35 Jahren an der youngcaritas-Aktion beteiligt. Ihre Statements wurden als kurze Videoclips veröffentlicht. Diese können nach wie vor im Internet angeschaut werden: bei Instagram unter [youngcaritas_siegen](#), bei YouTube unter „Caritas Siegen“ und bei Facebook unter [www.facebook.com/caritasverband.siegen/](#)

Außerdem haben Schüler*innen des Gymnasiums Auf der Morgenröthe ein Plakat erstellt, welches ebenfalls auf unseren Social Media-Kanälen präsentiert wurde.

Zum Team von youngcaritas Siegen gehören Anne Ploch, Chiara Löhr und Steffen Blättermann.

Kontakt:

E-Mail: young@caritas-siegen.de
Instagram: [youngcaritas_Siegen](#)
Telefon: 0160 6529058 oder 0160 6055286
www.caritas-siegen.de/young-caritas

Anne Ploch



Împreună suntem puternici: Eine Initiative stellt sich vor

13.04.2021. Ein aufregender Tag für uns. Heute findet die Digitalkonferenz „Zuwanderung aus Südosteuropa - Selbstorganisation und Empowerment“ statt. Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen hat uns eingeladen unsere Initiative „Împreună suntem puternici“ vorzustellen. Die Digitalkonferenz ist Bestandteil einer Konferenzreihe und richtet sich an alle am Thema „Zuwanderung aus Südosteuropa“ interessierte Kommunen. Es geht vor allem darum, Erfahrungen und Informationen auszutauschen.

Wir werden einen Beitrag zum Thema „Empowerment“ leisten. Zahlreiche NRW-Kommunen werden zugeschaltet sein und uns zuhören und Fragen stellen. Wir sind gespannt wie es sein und wie unsere Präsentation ankommen wird.

Wie haben wir uns kennengelernt?

Am Ende des 1. Lockdowns wurden wir überraschend von zwei Mitarbeiterinnen des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Siegen-Wittgenstein (KI) angerufen und ins Kreishaus eingeladen. Diese Einladung war verbunden mit dem Wunsch sich über die aktuelle Lage der rumänischen Mitbürger*innen auszutauschen.

Wir haben sofort zugesagt und jede*r von uns war gespannt darauf zu sehen, wer sich alles an dem Austausch beteiligen wird.

Neue Menschen kennen lernen, die auch aus Rumänien stammen und

jetzt im Kreisgebiet wohnen, das war ein schöner Gedanke, vor allem nach den Herausforderungen des 1. Corona-Lockdowns. Es stellte sich schon während des ersten Treffens im Kreishaus heraus, dass sich Menschen zusammen gefunden haben, die gemeinsam, aber auch einzeln etwas bewegen möchten.

Sich gegenseitig stärken, aber auch insbesondere die rumänischen Mitbürger*innen empowern, sichtbar und wirksam werden, aktiv die Gesellschaft gestalten und für die Belange der rumänischen Community einzustehen sind zentrale Ziele, die wir uns gesetzt haben.

Wir haben uns bereits auf den Weg gemacht. Das heißt, zum Teil begleitet durch das KI, vernetzen wir uns kreisweit und auf Landesebene, mit haupt- und ehrenamtlichen Akteur*innen, wie z. B. Wohlfahrtsverbänden, Stadtteilbüros, Beratungsstellen und Ämtern.

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir bereits in Kommunen Unterstützungsangebote angeregt und zur Umsetzung beigetragen haben. Zum Teil wirken wir aktiv daran mit. Darüber hinaus sind wir als Laien-Sprachmittler*innen des KI, Elternmoderator*innen und Bildungsbegleiter*innen an Schulen, etc. im Einsatz.

Um auch in unserem Engagement handlungsfähig zu bleiben, möchten wir uns mit möglichst vielen Akteur*innen vernetzen, den Kreis der Teilnehmer*innen vergrößern und uns ständig weiterbilden.

Momentan stehen wir kurz vor einer Vereinsgründung, um noch mehr bewirken zu können. Dabei liegt uns auch die Pflege rumänischer Traditionen, wie z. B. dem „Märzchen“, am Herzen. Es ist eine sehr schöne Tradition, die wir kurz vorstellen möchten:

Ein roter und ein weißer Faden

ineinander verschlungen, das ist ein „Märzchen“. Es hängen oft noch Glückssymbole daran, Kleeblätter, Marienkä-

Împreună suntem puternici - „zusammen sind wir stark“

Eine rumänische Tradition: das „Märzchen“



Bild: Împreună suntem puternici

Wer sind wir? Wie kam es zu dem Zusammenschluss? Was machen wir?

Wir sind Mitbürger*innen aus unterschiedlichen Kommunen des Kreises Siegen-Wittgenstein. Manche von uns sind erst kürzlich in den Kreis gezogen und manche leben schon 30 Jahre hier. Was wir gemeinsam haben, ist, dass wir irgendwann aus den unterschiedlichsten Gründen unsere ursprüngliche Heimat Rumänien verlassen haben. Wir sind immer noch sehr verbunden mit diesem wunderschönen Land.



Traditionelles „Märzchen“

Bilder: Împreună suntem puternici

schenkt sie an Freunde, Bekannte und Kolleg*innen. Die Frauen stecken sie sich an wie Broschen und tragen sie mindestens bis zum Frauentag am 8. März. Früher trugen Männer wie Frauen sie den ganzen März über und hängten sie am letzten Tag des Monats in einen blühenden Obstbaum. So sagt es der Brauch. Für das beginnende Jahr sollte einem so Kraft und Gesundheit zuteilwerden. (Für die Thraker, zu deren Zeiten es den Brauch wahrscheinlich schon gab, war der 1. März der Beginn des neuen Jahres).

So, und nun zum Schluss, nochmal zurück zum Anfang: 13. 04.2021. Es ist Nachmittag und wir sind begeistert von der Veranstaltung! Wir haben viele positive Rückmeldungen und Kontaktanfragen erhalten. Das freut uns sehr und spornt uns an genauso weiterzumachen ...

Wir freuen uns, wenn Ihr bei uns mitmachen oder uns einfach kennenlernen und Euch mit uns austauschen möchtet!

Hier ist unsere Kontaktadresse:
asociatia-impreuna@web.de

Initiative „Împreună suntem puternici“

fer, Hufeisen. In Rumänien, Moldawien und überall dort, wo Rumänen leben, verschenkt man es zum 1. März. Das „Märzchen“, rumänisch „mărțișor“, ist ein Symbol aus heidnischer Zeit. Es steht für den Frühling, die Fruchtbarkeit, das Erwachen des Neuen. Der rote Faden wird der Sonne, dem Feuer und der Frau zugedacht, der weiße Faden dem Himmel, dem Wasser und dem Mann. Miteinander verzwirbelt bringen die Fäden Stärke und Glück.

In Rumänien gibt es Ende Februar überall Märkte nur für „Märzchen“, Stand neben Stand. Die Anhänger werden in kleinen Plastiktüten verkauft. Man ver-





Gagarins berühmten Lächeln und bereiteten eine Ausstellung und Onlinepräsentation zum Thema „Der Traum vom Fliegen“ vor.

Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit. Bereits vor Jahrhunderten beschäftigte die Menschen der sehnstüchtige Wunsch, sich aus eigener Kraft wie ein Vogel in die Lüfte emporzuschwingen zu können.

Die Literatur ermöglicht es, unabhängig von Naturgesetzen und Grenzen bezüglich der technischen Umsetzbarkeit Fluggeräte zu entwickeln und damit eine Fülle von fiktionalen Flugmöglichkeiten bereitzustellen. Sie dient somit auch als Ideenlieferant für die Technik, die ihrerseits wieder Einfluss auf die Literatur nimmt.

**„Ich sehe die Erde!
Sie ist so wunderschön!“
Juri Gagarin, 1961**

Manche sehen den Beginn der Weltraumfahrt seitdem der sowjetische Sputnik 1957/58 die Erde mehrmals umkreiste. Doch das Zeitalter der Raumfahrt begann viel früher. Initiator war keiner der bekannten Raumfahrtpioniere vom Format des Russen Konstantin Ziolkowski oder des Siebenbürger Sachsen Hermann Oberth. Diese beiden machten ebenso wie andere keinen Hehl daraus, wem sie ihre Weltraumbegeisterung verdankten. Es war kein genialer Ingenieur oder Physiker, sondern ein Romanschreiber. Es war der Franzose Jules Verne, der den wissenschaftlichen Roman erfunden hatte. Sein Mondroman „Von der Erde zum Mond“ erschien 1865. Mit Jules Verne, der mit Recht als "Vater der Science-Fiction" bezeichnet wird, rücken Schilderungen wissenschaftlich-technischer Vorgänge zum ersten Mal in den Mittelpunkt der Literatur.

Elena Groß, Litera e.V.

Der Traum vom Fliegen

Russland erinnerte im April an seinen Helden, Juri Gagarin, der am 12. April 1961 Raumfahrtgeschichte schreibt. In 108 Minuten umrundet der Kampfpilot im Alter von 27 Jahren einmal die Erde. Er sieht damit als erster Mensch den Planeten von oben.

Der Kosmonaut prägt damals den Begriff des „blauen Planeten“ und schwärmt bei seinem Flug: „Ich sehe die Erde! Sie ist so wunderschön!“ Damals wie heute ist der Kosmonaut zugleich ein Hoffnungssymbol vieler junger Menschen. Nach dem Motto: Jede*r kann ins All fliegen, wenn er*sie dafür geeignet ist – selbst ein einfacher Junge aus der Provinz.

Die Mitglieder des Russisch-Deutschen Kulturzentrums Litera erinnerten an diesen historischen Meilenstein mit mehreren Aktionen: Die Kinder malten Bilder und lasen die Geschichten über Raumfahrt und Märchen über Fliegerei, die Erwachsenen gestalteten eine Fotokollage mit



Anlässlich des Jubiläums der ersten bemannten Raumfahrt, setzte sich das Russisch-Deutsche Kulturzentrum Litera künstlerisch und literarisch mit der Pioniertat des Kosmonauten Juri Gagarin auseinander.

Fotos: Litera e.V.



Das andersROOM – ehemals eine Feuerwehrrache – befindet sich in der Freudenberger Straße 67.

Foto: andersROOM

Ein Safe Space für LSBT*IQ Menschen

LSBT*IQ (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Intersexuelle und Queere) Menschen erfahren tagtäglich Diskriminierungen in verschiedensten Formen. Das Spektrum reicht von psychischen über strukturellen bis hin zu physischen Übergriffen. Solche Übergriffe nehmen jährlich zu, wie zahlreiche statistische Auswertungen belegen. Im Jahre 2020 wurden insgesamt 782 Straftaten von Hasskriminalität gegen LSBT*IQ registriert, darunter 154 Gewalttaten (144 Körperverletzungen). Das ist ein Anstieg von 36% gegenüber 2019. Das andersROOM bietet eine Anlaufstelle, in der sich Menschen sicher und akzeptiert fühlen können.

Das Angebot

Mit seinen 5 Selbsthilfegruppen, der Beratungsstelle und dem offenen Kneipenabend bietet das andersROOM Angebote für unterschiedliche Zielgruppen verschiedensten Alters an. Die drei Jugendgruppen (Puzzles, Colour, Queer

Peers) sind speziell auf die Bedürfnisse junger Menschen bis 27 Jahren mit und ohne Rassismus-, Flucht- oder Migrationserfahrung abgestimmt und werden

als offener Treff gestaltet. Ein weiteres Angebot findet sich für schwule Männer über 40 und Transgender vor Ort. Dagegen ist der Kneipenabend und die vielen Infor-

mations- und Präventivveranstaltungen offen für alle Menschen. Beratungssuchende finde in der Beratungsstelle Anlauf für all ihre Probleme. Vom Coming Out über Fragen rund um das Thema Trans* bis hin zu alltäglichen Problemen werden hier vertraulich aufgefangen. Die Angebote werden von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen betreut.

Kontakt

Weitere Informationen zu den Angeboten findet sich auf der Homepage unter www.andersroom.de.

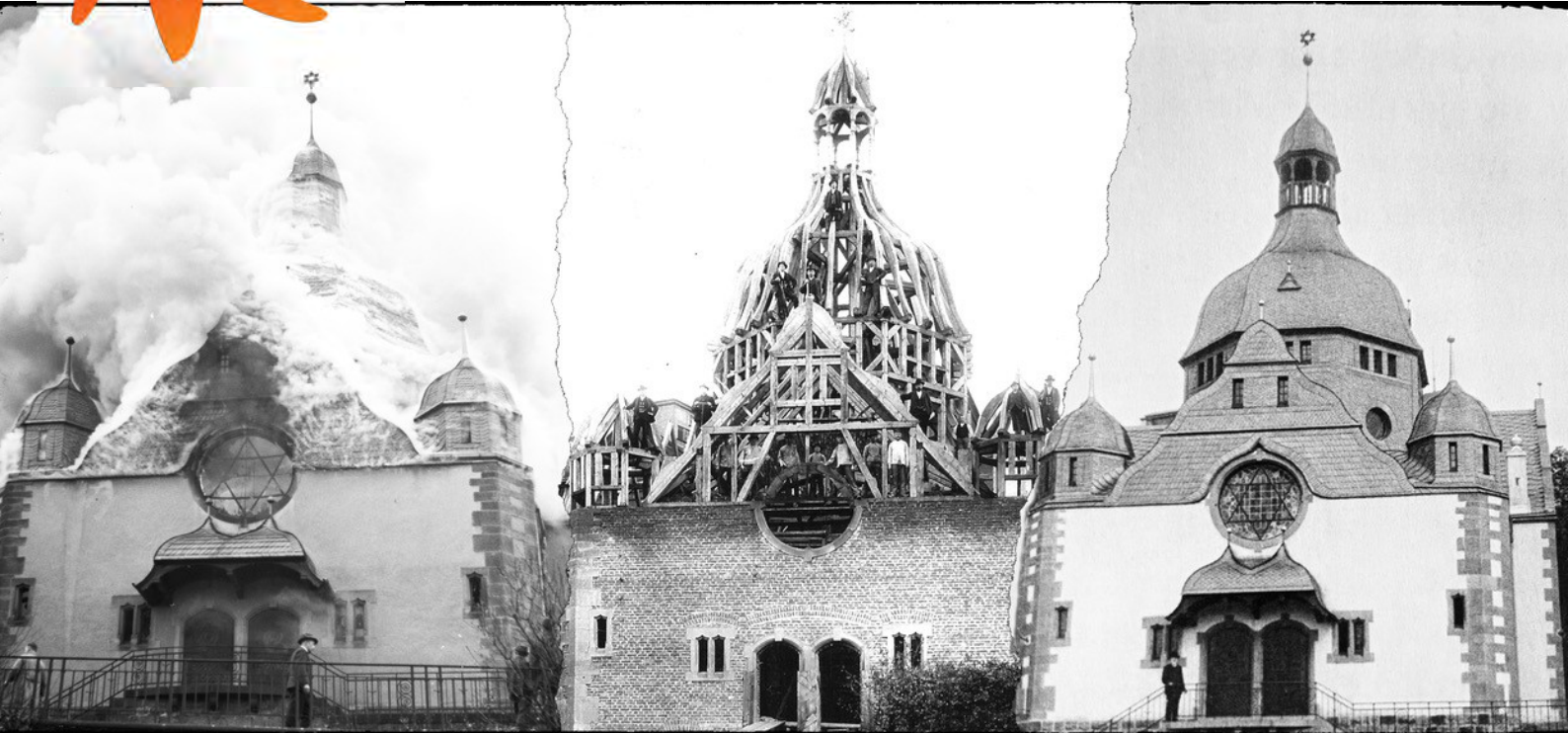
Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sowie die Beratungsstelle sind zusätzlich telefonisch unter 0271/53297 oder per Mail an trans-beratung@andersroom.de, jugend@andersroom.de, sis@andersromm.de und Beratung@andersroom.de erreichbar.

Ansonsten können die einzelnen Gruppen und Veranstaltungen auch jederzeit einfach mal besucht werden. Das andersROOM – ehemals eine Feuerwehrrache – befindet sich in der Freudenberger Straße 67, direkt neben einem Restaurant und in Nachbarschaft zum Siegener Minigolfplatz.

Melanie Dietz

„Im Jahre 2020 wurden insgesamt 782 Straftaten von Hasskriminalität gegen LSBT*IQ registriert, darunter 154 Gewalttaten.“





Oben: Verschiedene Ansichten der ehemaligen Siegener Synagoge. Sie soll durch eine aufwändige virtuelle Rekonstruktion in 3D-Optik am Abend des 09. Novembers an die Bunkerwand im Obergraben projiziert werden. Unten: Begrüßung am Flughafen Ben Gurion im Rahmen des Austauschprogramms mit dem Partnerkreis Emek Hefer. Fotos: CJZ

Am liebsten wären wir arbeitslos... !

Am liebsten wären wir arbeitslos... Alternativ wäre der Gedanke in Rente gehen zu können auch nicht zu verachten. 62 Jahre sind wir immerhin schon alt und damit durchaus in einem ruhestandsfähigen Alter. Leider sind wir jedoch weit von dem Punkt entfernt arbeitslos zu sein oder uns in den Ruhestand begeben zu können. Wir engagieren uns, kurz gesagt, gegen Antisemitismus, Rechtsextremismus und Rassismus. Da bleibt aktuell leider keine Zeit zum Rasten und für Müßiggang. Schön wäre es! Wir stehen für Toleranz, eine offene Gesellschaft, Zusammenarbeit und arbeiten diesbezüglich, im Trialog, mit den unterschiedlichsten Organisationen zusammen.

Wer ist das „wir“?

Wir, das ist die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland, mit Ihren ca. 300 Mitgliedern und zahlreichen sonstigen Unterstützenden.

Was macht das „wir“?

Wir organisieren z.B. Begegnungen mit Zeitzeugen der Shoa, Konzerte und Gedenkveranstaltungen und bieten Vorträge und Seminare an. Immer mit einem Blick für Aufklärung und Information, um Antisemitismus, Rechtsextremismus und Rassismus entgegen zu wirken. Besonders im Fokus steht dabei auch die Begegnungsarbeit. Schon seit über 50 Jahren führen wir Austauschprogramme mit unserem israelischen Partnerkreis Emek Hefer durch. Ein gegenseitiges persönliches Kennenlernen, in Israel und auch hier vor Ort, ist die beste Medizin Vorurteile abzubauen und ein Verständnis füreinander zu schaffen. Natürlich möchten wir, dass unsere Arbeit möglichst wirkungsvoll ist. Deshalb kooperieren wir gerne und das bereits mit über 40 Institutionen, die z.B. Mitveranstalter und Raumgeber sind, die aber auch unsere Veranstaltungen bewerben. Natürlich sind wir offen für neue Kooperationen. Sprechen Sie uns einfach an.

„Anlässlich des Gedenkens an die Reichspogromnacht soll am Abend des 09. Novembers die ehemalige Siegener Synagoge in einer Filmprojektion an der Bunkerwand am Obergraben virtuell wieder „auferstehen“.



Aktuell kämpfen wir natürlich auch mit den coronabedingten Einschränkungen – wer tut das nicht! Persönliche Begegnungen, obwohl so wichtig für unsere Arbeit, sind fast nicht möglich. Als „Ersatz“ haben wir in den vergangenen Monaten bereits ein Dutzend Veranstaltungen in einem

Thema: Aktuelles

virtuellen Format angeboten. Vorträge, Zeitzeugengespräche, eine Stadtführung, ein Konzert und sogar zwei internationale Kochevents waren mit dabei. Mit Erstaunen stellen wir fest, dass so Manches funktioniert, von dem man nicht gedacht hätte, dass es klappen kann. Manchmal eröffnen sich sogar ganz neue Möglichkeiten. So wäre z.B. das Gespräch mit der fast 100 Jahre alten Zeitzeugin Hanna Malka ohne Videokonferenz gar nicht möglich gewesen. Sie lebt in Israel und ist nicht mehr reisefähig. Dennoch hoffen wir natürlich alle, dass wir möglichst bald wieder zu Veranstaltungen mit Präsenz zurückkehren können.

Ein Großprojekt haben wir übrigens für Dienstag, 09.11.21, den Tag der Reichspogromnacht, geplant. Ab 17 Uhr findet zunächst unsere Gedenkstunde, anlässlich der Reichspogromnacht, am Platz der Synagoge, Obergraben 10 (Aktives Museum Südwestfalen), statt. Im Anschluss daran werden wir die Synagoge, die bis zum 10.11.1938 an diesem Ort stand, wieder „auferstehen“ lassen. Aktuell wird sie aufwändig virtuell in 3D-Optik rekonstruiert. Am

09.11. sieht man sie, im Rahmen eines ca. 6-minütigen Films, illuminiert und auf der Außenwand des Bunkers. Wir dürfen uns in Siegen auf ein ganz besonderes Ereignis freuen. Schließlich feiern wir ja in diesem Jahr 1700 Jahre jüdisches Leben auf deutschem Gebiet. Da darf es ruhig mal „ein bisschen mehr sein“.

Die Chancen auf Präsenz stehen gut, aber trotzdem wird's virtuell, nur anders!

In Warschau hat die virtuelle Darstellung der dortigen ehemaligen Synagoge, im Jahr 2018, übrigens für eine weltweite Aufmerksamkeit gesorgt!

Kontakt:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Siegerland

Telefon: 0271-20100

E-Mail: cjz.siegen@t-online.de

Homepage: cjz-siegen.de



„Nur gemeinsam können wir etwas bewegen“. Ehrenamtliches Engagement in Belarus.

Ehrenamtliches Engagement wird in Deutschland großgeschrieben und ist ein Garant für das friedliche Zusammenleben, für die kulturelle Vielfalt und nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft. In vielen anderen Ländern steckt das Ehrenamt noch in den Kinderschuhen und wird von vielen Partnerschaften und Programmen der Europäischen Union unterstützt. Belarus gehört in den letzten Jahrzehnten zu diesen Ländern.

Der Schwerpunkt der nachhaltigen Entwicklungsstrategie liegt in der Implementierung des Ehrenamts in den belar-



russischen Regionen. Viele Bürger in Belarus lernen erst jetzt, die Initiative selbst zu ergreifen und Ärmel hochzukrempeln, um das Leben in der Heimat bunter und vielseitiger zu gestalten.

Zu solchen Regionen gehört der Kreis Miory. Ganz im Norden von Belarus, an der Grenze mit Lettland liegt eine der schönsten Regionen von Belarus mit 83 Seen und der größten Sumpflandschaft Europas „Yelna“.

Der Kreis bildet mit einem starken Zentrum, der Stadt Miory, und vielen kleineren Kommunen eine typische ländliche Region. Seit einigen Jahren wird hier das einmalige internationale Projekt in Belarus "Gemeinsam für Gesellschaft und Natur: Stärkung des Entwicklungsprozesses in Miory-Region durch Partnerschaft von Behörden und Zivilgesellschaft" durchgeführt.



Bild oben: Café „Silver Age“. Bild rechts: Wasserfall in der Region Yelna.

Alle Fotos: Aleg Sivagrakau, Belarus

Im Laufe des Projektes sind viele private Initiativen auf ehrenamtlicher Basis entstanden. Die Menschen helfen einander und geben ihr Wissen über die Heimat und Natur und die Werte des friedlichen Zusammenlebens weiter. Im Café „Silver Age“ versammeln sich zum Beispiel ältere Menschen aus benachbarten Dörfern und erkunden zusammen mit der jüngeren Generation den Umgang mit Computer, Internet und neuen sozialen Medien. Sie fühlen sich sicherer auf dem unbekannten Terrain und die Jugend lernt die Verantwortung zu übernehmen.

Ganz anders geht es in der Backwerkstatt von Xenia Maskalenka zu. Sie bewahrt die heimische Tradition und regionale Rezepte des Lebkuchenbackens und gibt sie jetzt an Kinder und Jugendliche weiter. Es entstanden zahlreiche Motive mit Preiselbeeren, die in den heimischen Sümpfen wachsen und eine der größten Einnahmequellen der regionalen Wirtschaft sind. Auch neue Spezialitäten werden in der Backwerkstatt zusammen kreiert: Lebkuchen mit heimischen Kräutern und Beeren.



Viele Initiativen richten sich an junge Menschen und werden von ihnen getragen. Natalja Budjko leitet den Kinder- und Jugendclub „Schlaue Kinder“ in Miory. Die Kinder lernen richtig mit Informationen umzugehen und entwickeln neue Formate der Quiz-Spiele. Die Schüler aus der Gesamtschule der Kommune Powjatje legten in ihrer Freizeit einen großen Schulgarten mit vielen alten Obst- und Gemüsesorten an, sammelten alte Rezepte ihrer Großmütter aus dem Heimatdorf und veranstalteten ein kulinarisches Fest für die Dorfbewohner mit Verkostung von Leckereien von eigenen Gemüsebeeten. Mit ihrem Projekt „Green school“ schufen die Schüler von Powjatje ein Leitbild der Idee von der ökologischen Landwirtschaft im Rahmen der außerschulischen Bildung. Die Nachhaltigkeit und die regionale Geschichte sind die zentralen Themen der vielen

kleinen und großen Arbeitskreise und Vereine rund um die Erhaltung und Erkundung der heimischen Natur und der nordbelarussischen Bräuche und Traditionen. Die Jugendvereinigung zur Forschung der regionalen Geschichte wirkt bei dem ökologischen Fest „Kraniche und Preiselbeere“ mit, veranstaltet Tage der ausgestorbenen Handwerke und organisiert Ferienfreizeiten.



Die Einwohner des Kreises Miory lernen, ihre naturumgebenen Ortschaften für sich und für die Touristen attraktiv zu machen, entdecken ihre Traditionen und Bräuche neu und bewahren und geben ihre Lebensfreude weiter. Sie würden sich sehr über die Anregungen und die Kontaktaufnahme von ehrenamtlich engagierten Bürgern aus Siegen-Wittgenstein freuen. Gerne stelle ich Kontakte zu den belarussischen Vereinen aus Miory her und gebe ihre Ideen nach Belarus weiter. Sie können mich gerne per E-Mail kontaktieren. Meine Adresse ist natalia@neumann-siegen.de.

Bild links: Lebkuchen aus Miory. Bild oben: Workshop für Kinder in der Backwerkstatt. Unten: Kinderfest zum Frühlingsanfang.

Natalia Neumann, Kulturmanagerin
artwom culture



Beratungsstelle Arbeit hilft gegen Ausbeutung

Einrichtung von Diakonie in Südwestfalen und Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen hat einen neuen Namen.

Siegen. Hilfe gegen Arbeitsausbeutung: Die Siegener Erwerbslosenberatung heißt nun Beratungsstelle Arbeit. Grund ist ein neuer Aufgabenschwerpunkt der Einrichtung im Trägerverbund der Sozialen Dienste der Diakonie in Südwestfalen und dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen (VAKS). So bestand die bisherige Tätigkeit darin, erwerbslose Menschen zu jeglichen Themen rund um Arbeitslosigkeit, Qualifizierung, Existenzsicherung, Arbeitsintegration und Ausbildung zu beraten. Ergänzend hinzu kommt nun auch Hilfe und Unterstützung für jene, die unter schlechten, unsicheren oder ausbeuterischen Bedingungen arbeiten.

Die Beratungsstelle Arbeit wird vom Land NRW und dem Europäischen Sozialfonds finanziert. Mit der neuen Förderperiode ist das Angebot für weitere zwei Jahre gesichert. Eva Sondermann von den Sozialen Diensten der Diakonie in Südwestfalen hat die Beratungsstelle mit auf-

gebaut: „Wir bieten weiterhin vertrauliche und kostenlose Einzelfallberatungen und Begleitungen sowie auch Gruppen-Begegnungs-Angebote,

um Hilfesuchende zu unterstützen, die von Arbeitslosigkeit und prekärer Beschäftigung betroffen sind. Zudem zeigen wir Auswege und Möglichkeiten aus sozialer Isolation und Arbeitslosigkeit und wir stärken die Kompetenzen der Menschen, die Unterstützung benötigen.“ Mit zum Team zählen Bettina Klein (Diakonie Soziale Dienste) und Gül Ditsch (VAKS). Unter dem neuen Schwerpunkt beraten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle an zwei Standorten in der Siegener Stadtmitte. Sie machen deutlich, dass sie eine solche Herausforderung als sozialpädagogische Beratungskräfte nicht alleine stemmen können. Deshalb wird aktuell in NRW ein Netzwerk aus unter anderem Fachstellen, Gewerkschaften, Fachanwälten und Sprachmittlern aufgebaut. „Und wir sind in Siegen ein Baustein dieses Netzwerkes. Wir verstehen uns als ortsnahe, erste Anlaufstelle für die Betroffenen“, so das Team. Es organisiert gemeinsam weiterführende Hilfen und stellt Kontakte zu Fachstellen und Anwälten her. Dazu sei es nötig, sich im Arbeits- und Leiharbeitsrecht weiter zu bilden und sich für Formen von Arbeitsausbeutung und Zwangsarbeit zu sensibilisieren. Unterstützung erhalten sie dafür vom Land NRW und der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung, die diese Vernetzung und Fortbildung organisiert. Die Beraterinnen wissen, dass es unterschiedliche Gründe gibt, warum sich von Arbeitsausbeutung betroffe-

ne Menschen nicht oder erst spät zu erkennen geben: „Sprachbarrieren, soziale Isolierung und ein hohes Maß an Abhängigkeit vom Arbeitgeber, der manchmal zugleich auch Wohnungsgeber ist sowie manchmal auch Gewaltdrohungen sind oft die Gründe“, sagen sie einhellig. Dann sei es wichtig, genau hinzuschauen und gut vernetzt und vertraulich mit anderen Stellen zusammen zu arbeiten. Um zu unterstützen, ist das Team persönlich, telefonisch und digital für Hilfesuchende da.

„Wir verstehen uns als ortsnahe, erste Anlaufstelle für die Betroffenen.“

Bettina Klein, Eva Sondermann, Gül Ditsch



Foto (v.l.n.r.): Gül Ditsch, Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen, Bettina Klein & Eva Sondermann, Diakonie in Südwestfalen

Kontakte:

Diakonie Soziale Dienste
Friedrichstraße 27, 3. Etage
57072 Siegen
Eva Sondermann
Tel.: 0271 / 5003 242
eva.sondermann@diakonie-sw.de

Bettina Klein
Tel.: 0271 / 5003 103
bettina.klein@diakonie-sw.de

Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen (VAKS)
Sandstraße 28, 5. Etage
57072 Siegen
Gül Ditsch
Tel.: 0271 / 313 640 44
guel.ditsch@vaks.info



EHRENSACHE.



Engagementangebote für Menschen mit Migrationshintergrund

Freundschaften schließen, ein soziales Netzwerk aufbauen, die Kultur kennenlernen und Freizeit sinnvoll nutzen – all das können Ziele sein, die Menschen haben, die neu in eine andere Stadt oder auch ein anderes Land ziehen. Ehrenamtliche Tätigkeiten können Möglichkeiten bieten, diese Ziele zu erreichen.

Was ist Ehrenamt?

Das Ehrenamt in Deutschland hat eine lange Tradition und ist fester Bestandteil unserer Kultur. Deshalb kann das Konzept „Ehrenamt“ auf Menschen aus anderen Kulturen eventuell etwas ungewöhnlich erscheinen.

Auf www.ehrenamt-ist-ehrensache.de definiert das Deutsche Rote Kreuz Ehrenamt so: „Engagement, Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft, soziale Verantwortung.“ Dort findet man viele hilfreiche Informationen rund um die Freiwilligenarbeit, unter anderem auch folgende Auslegung des Begriffs: „Rund 31 Millionen Menschen sind in Deutschland in einem Ehrenamt tätig und engagieren sich auf diese Weise in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl der Gesellschaft – und das auf unterschiedlichste Weise. Vom Kleinkind bis zum Senior, vom Tier über die Natur bis hin zur Notrettung oder Integration bietet das Ehrenamt zahlreiche Möglichkeiten, in welchen eine jede helfende Hand das Zusammenleben der Gesellschaft bereichern kann.“

Im Folgenden sind einige Engagement-Möglichkeiten aufgelistet, die man in Siegen-Wittgenstein übernehmen könnte, wenn man sich ehrenamtlich engagieren möchte. Natürlich ist bei diesen Projekten jede*r willkommen, je-

doch sind die ausgewählten Projekte eventuell besonders interessant für Menschen mit Migrationshintergrund.

Das Deutsche Rote Kreuz:

Im DRK gibt es zahlreiche Möglichkeiten aktiv zu werden. In den einzelnen Vereinen wird Gemeinschaft groß geschrieben und neue Mitglieder sind immer gerne gesehen. Neben den bekannten DRK-Aufgaben, wie der Blutspende oder den Altkleidersammlungen, ist eine der Hauptaufgaben vieler Aktiver die Unterstützung des Katastrophenschutzes. Hier arbeitet das DRK mit verschiedenen Organisationen aus dem Kreis zusammen, um den Schutz der Bevölkerung in Großschadenslagen gewährleisten zu können. Zusätzlich sind die Ehrenamtlichen des DRK aktiv in folgenden Projekten:

- Sanitätsdienste
- Besetzung eines Rettungswagens
- Jugendarbeit im Jugendrotkreuz
- Seniorengymnastik oder andere Wohlfahrtsarbeit
- Selbsthilfegruppen und Sprachkurse
- Nachbarschaftshilfe und Gymnastikgruppen
- Seniorentreffs und Rettungshundestaffel
- Kleiderkammer oder Essen auf Rädern.

Mehr Infos zum Ehrenamt beim DRK gibt es auf www.ehrenamt-ist-ehrensache.de oder bei

Lisa Quinney

Tel.: 0271/33716-4115

E-Mail: l.quinney@drk-siegen-wittgenstein.de

Caritasverband Siegen Wittgenstein e.V.:

Insbesondere bietet das Caritas-Projektbüro am Heckersberg Einsatzmöglichkeiten, wie zum Beispiel den „mobilen Spielplatz“. Diese Projekte werden von den Ehrenamtlichen eigenständig und hauptverantwortlich durchgeführt:

- Angebote für Kinder entwickeln und durchführen
 - Kennenlerngruppen für Neuzugewanderte leiten
- Weitere Möglichkeiten bietet der Fachdienst für Integration und Migration
- 1:1 Begleitung von Klient*innen / Coaching
 - Hausaufgabenhilfe oder Nachhilfe
 - Behördenbegleitung und Übersetzen/dolmetschen

Bei Interesse, gerne hier melden:

Lisa Höfer, Tel.: 0271/23602-30

E-Mail: L.hoefer@caritas-siegen.de

Heimatverein Achenbach:

Beim Heimatverein Achenbach gibt es die Möglichkeit eines ehrenamtlichen Engagements:

- in Sozialkaufhäusern oder im Restaurant
- bei einem Gartenprojekt, mit dem Grünflächenteam oder als Techniker in der Fahrradwerkstatt

Des Weiteren können Migrant*innen einen Deutschkurs besuchen und sich auch dort aktiv einbringen. Bei Interesse gerne hier melden:

Leon Hobus

januszalsleben_wbg@web.de

<https://www.siegen-achenbach.de/>

Thema: Aktuelles

Universitätsstadt Siegen:

Zwei Mal im Jahr erscheint die „MiGazette“, eine Mitmach-Zeitschrift speziell für Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Hier darf man gerne redaktionell mitwirken. Außerdem kann man im KIQ -KulturIntegrationQuartier aktiv werden. Dort engagieren sich Migrantenorganisationen und andere interkulturelle Vereine. Darüber hinaus gibt es aber auch weitere Engagementmöglichkeiten wie z.B. als Spielplatzpat*in, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder den „Heinzelwerkern“. Torsten Büker hilft hier gerne weiter.

Torsten Büker

Tel.: 0271/404 -1400

E-Mail: t.bueker@siegen.de

FeG Siegen Mitte:

Das Sprachcafé in der Friedrichstraße sucht ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, vor allem für die Kinderbetreuung, dienstags und donnerstags jeweils von 9:30 bis 11:30 Uhr im „Café Extra“.

Tel.: 0271/57736, E-Mail: kontakt@siegen-mitte.feg.de

Kommunales Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein:

Man kann sich beim Kommunalen Integrationszentrum auf unterschiedliche Weise engagieren:

- Integrationslots*innen und Laiensprachmittler*innen
- Sprachpat*innen für Grundschulen

Teilweise gibt es Aufwandsentschädigungen für diese Tätigkeiten. Mehr Infos gibt es von:

Veli Aydin

Tel.: 0271/333 2324

E-Mail: v.aydin@siegen-wittgenstein.de

Außerdem gibt es das Programm „Champs“. Das ist ein Programm für junge Erwachsene (18-27 Jahre), die Peer-to-Peer-Arbeit leisten. 10 Menschen werden in Gruppenarbeit ausgebildet, über 12 Monate. Wichtige Themen werden behandelt, die zu Offenheit und Integration beitragen sollen, wie zum Beispiel Homophobie, Gleichberechtigung, GfK, etc. Durch regelmäßige Ausflüge und Seminare beschäftigen sich die „Champs“ mit diesen Themen, in die auch die eigene Familie mit einbezogen werden soll. Nach der Ausbildung gehen die „Champs“ in Schulen, Jugendgruppen, JVA etc., um als Ansprechpartner*innen für andere junge Menschen zu dienen und als Multiplikator*innen zu fungieren. Mehr Infos gibt es bei: Christine Wilhelms, Tel.: 0271 333-2328

E-Mail: c.wilhelms@siegen-wittgenstein.de

Diakonie in Südwestfalen:

Das Angebot richtet sich an alle Frauen, einheimische und besonders für Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern, um sie auf den Weg der Integration zu unterstützen. Im Mittelpunkt steht der Austausch bei einem netten Frühstücksbuffet, hier haben Frauen die Möglichkeit in Ruhe einen Kaffee zu trinken, zu frühstücken, sich auszutauschen, Freundschaften zu schließen, Spaß zu haben, zu lachen. Regelmäßig ist auch eine Hebamme oder eine

Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerin als Ansprechpartnerin im Café Mayla.

- Mitarbeiter*innen im Café
- Kinderbetreuung
- Übersetzer*in

Bei Fragen können Sie sich gerne mit Silke Kötz (Siegerländer Frauenhilfe e.V.), Tel.: 0170/ 2251122 oder Monica Massenhove, Tel.: 0271/404-2247 in Verbindung setzen.

Verein für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. (VAKS):

Im Verein für soziale Arbeit und Kultur kann man sich so ehrenamtlich engagieren:

- Mediathek
- neue Medien einsortieren
- geflüchtete Familien betreuen und begleiten

Mehr Infos gibt es hier:

Gül Ditsch

Tel.: 0271/317 57 45

E-Mail: guel.ditsch@vaks.info

www.vielfalt-statt-diskriminierung.de/

AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe:

Bei der AWO gibt es vielfältige Betätigungsfelder, um anderen Menschen Freude zu schenken, eigene Ideen zu verwirklichen und sich gesellschaftlich einzubringen. Nicht ohne Grund hat das Ehrenamt für die AWO einen besonderen Stellenwert, denn darin liegen die Wurzeln unseres Wohlfahrtsverbandes. Wir bieten zahlreiche Einsatzmöglichkeiten wie zum Beispiel:

- Begleitung von Menschen mit Behinderung in Arbeit und Freizeit
- Aktivitäten für Kinder
- Seniorenbetreuung
- Projekte wie Bürgerservice Brückenbauer oder KULTUR: live

Mehr Infos zum Ehrenamt bei der AWO gibt es auf www.awo-siegen.de oder bei

Monika Jung-Bieker

Tel.: 0271/3386-167

E-Mail: m.jung-bieker@awo-siegen.de

Diese Liste, der hier aufgeführten Engagement-Möglichkeiten, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll lediglich dazu dienen einen groben Überblick über die vielfältigen Aufgaben zu geben, bei denen man sich in Siegen-Wittgenstein einbringen kann und hoffentlich motivieren, ehrenamtlich aktiv zu werden.

Lisa Quinney



Ahmad Alhaj Jnaid bei einer Schulung im Kulturhaus Lüz.

Foto: Kreis Siegen-Wittgenstein

Eltern mischen mit! Modellprojekt fördert gegenseitige Unterstützung zugewanderter Eltern

„Deutsch lernen, zur Schule gehen und Anschluss finden – das war für mich das Wichtigste nach unserer Ankunft in Deutschland“, erzählt Ahmad Alhaj Jnaid. Der junge Syrer ist 23 Jahre alt und vor sieben Jahren mit seinen Eltern und seinen drei jüngeren Geschwistern vor dem Bürgerkrieg geflüchtet und nach Deutschland gekommen. „Das deutsche Bildungssystem ist nicht einfach, insbesondere für jemanden, der die Sprache noch nicht so gut kann“, so Ahmad weiter.

Aber er hat es geschafft, lernte schnell Deutsch, bekam eine Empfehlung für das Gymnasium und machte 2019 am Evangelischen Gymnasium in Siegen-Weidenau sein Abitur. Heute studiert er „Digital Medical Technology“ an der Universität in Siegen. Seine drei jüngeren Geschwister gehen noch zur Schule. Für sie wünscht er sich ebenfalls einen guten Abschluss.

Um sie bestmöglich zu unterstützen, beteiligt Ahmad sich am Modellprojekt „Eltern mischen mit – Mitwirken heißt verändern!“ des Elternnetzwerks NRW. Das Projekt wird vom Ministerium für Schule und Bildung und dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW gefördert und hier vor Ort vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) des Kreises Siegen-Wittgenstein durchgeführt.

Vielfalt ist an deutschen Kindergärten und Schulen selbstverständlich. In den verschiedenen Gremien des Bildungssystems, z.B. Elternräten und Schulpflegschaften, sind Eltern mit Einwanderungsgeschichte jedoch unterreprä-

sentiert. Dabei ist es umso wichtiger, dass auch diese am Bildungsgeschehen teilnehmen, denn aktive Eltern leisten einen zentralen Beitrag zum Bildungserfolg ihrer Kinder.

An dieser Stelle setzt das Projekt „Eltern mischen mit – Mitwirken heißt verändern!“ an. Ziel des Projektes ist es, Eltern mit Einwanderungsgeschichte zu ermutigen, sich gegenseitig zu helfen und sich für den Bildungserfolg ihrer Kinder einzusetzen. Qualifizierte Elternmoderator*innen mit Einwanderungsgeschichte aktivieren, motivieren und stärken andere Eltern mit Einwanderungsgeschichte, sich in den Mitwirkungsorganen

von Kindertagesstätten und Schulen zu engagieren. In der theoretischen Ausbildung lernen die Eltern und Erziehungsberechtigten alles Wichtige über deutsche Schul-

formen, das Bildungssystem in NRW aber auch über ihre Rechte und Mitwirkungsmöglichkeiten. Danach folgt die Praxisphase, in der die angehenden Elternmoderator*innen ihr Wissen dann eigenständig an andere weitergeben sollen.

„Die Schullaufbahn in Syrien ist ja ganz anders aufgebaut – man geht zum Beispiel für sechs Jahre zur Grundschule. Vielerorts gehen Jungen und Mädchen danach sogar getrennt zur Schule“, erzählt Ahmad. Für ihn ist es wichtig, die Schullaufbahn seiner jüngeren Geschwister zu begleiten und mitzugestalten. Seine Eltern nehmen gerade am Bundesfreiwilligendienst teil – die Sprache ist für sie eine sehr viel größere Hürde, als für ihn und seine Geschwister. Deswegen kümmert er sich zu Hause um viele organisatorische Sachen und erledigt Behördengänge.

„Alle Eltern, ungeachtet der Herkunft, haben eines gemeinsam: Sie wollen immer das Beste für ihre Kinder. Deshalb ist es so wichtig, dass erfahrene zugewanderte Eltern ihr Wissen weitergeben und die Neuzugewanderten unterstützen.“

Karina Barbera, Projektleiterin

Thema: Aktuelles

Grund-, Haupt-, und Realschule – seine drei Geschwister gehen alle auf unterschiedliche Schulen. „Ohne erklärende Hilfe ist es sehr schwer die Unterschiede zu verstehen und zu entscheiden, was das Beste für die Zukunft meiner Geschwister ist. Da war das Projekt vom KI sehr hilfreich und ich bin froh, dass ich mit meinem Wissen jetzt auch anderen helfen kann, obwohl ich noch gar nicht selber Papa bin“, so Ahmad.

Fast ein Drittel aller Schüler*innen an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Deutschland haben laut Statistischem Bundesamt einen Migrationshintergrund. „Alle Eltern, ungeachtet der Herkunft, haben eines gemeinsam: Sie wollen immer das Beste für ihre Kinder. Deshalb ist es so wichtig, dass erfahrene zugewanderte Eltern ihr Wissen weitergeben und die Neuzugewanderten unterstützen“, so Karina Barbera Projektkoordinatorin und Mitarbeiterin beim KI des Kreises.

Sie betreut das Projekt von Anfang an und sieht schon nach kürzester Zeit tolle Entwicklungen. „Während der Coachings sind Freundschaften und Netzwerke entstanden. Die Teilnehmenden arbeiten in Tandems und unterstützen sich gegenseitig“, so Barbera.

„Zukunft braucht Erfahrung“ - Ausbildungs-patenschaften trotz Lock-down und Kontaktsperre

Die Arbeitsgruppe „Ausbildungspaten“ des Vereins ALTERAktiv Siegen-Wittgenstein e.V. hat trotz Lockdown und Kontaktsperre innerhalb weniger Wochen drei neue Patenschaften übernommen.

Hierbei handelt es sich um einen Friseurlehrling und zwei junge Frauen, die eine Ausbildung zur Erzieherin begonnen haben. Alle drei leben noch nicht lange in Deutschland, daher ist die Deutsche Sprache - zusätzlich zum Erwerb von Fachwissen - ihre größte Herausforderung. Da persönliche Kontakte momentan begrenzt werden müssen, treffen sich die Ausbildungspaten derzeit telefonisch oder virtuell mit ihnen.

Die Ausbildungspaten bieten und vermitteln berufliches Erfahrungswissen in Form einer 1:1-Begleitung. Individuell und als Gruppe verfügen die derzeit 10 Pensionäre über einen vielfältigen Wissensfundus und langjährig gesammelte Erfahrungen. Im Zusammenwirken mit betrieblichen und schulischen (hauptberuflich) Beauftragten sind alle jungen Menschen angesprochen, die ihren Ausbildungsverlauf (auch unter präventiven Aspekten) optimieren wollen.

Berufliche Ausbildung findet in Deutschland überwiegend in einem Betrieb und – in Verbindung damit - in der Berufsschule statt. Dabei ist häufiger Kontakt mit Kolleg*innen, mit Lehrer*innen oder Kund*innen in nahezu allen der 300 Ausbildungsberufe unvermeidlich. Diese Selbstverständlichkeit ist durch (z.B. Corona-bedingte)

Vier Schulungen sind für die erste Phase der theoretischen Ausbildung nötig, die Auftaktveranstaltung fand schon Anfang letzten Jahres statt. Vieles davon musste aufgrund der Corona-Pandemie online durchgeführt werden. Einige Veranstaltungen konnten aber in Präsenz stattfinden. Zum Abschluss der Praxisphase ist eine Zertifizierung der vierzehn Teilnehmenden aus Siegen-Wittgenstein vom Ministerium in Düsseldorf geplant.

Ahmad hat sich nach dem Theorieteil direkt mit zwei Gruppenteilnehmerinnen, darunter die Leiterin einer katholischen Kindertagesstätte, zusammengetan und befreundete Eltern zu einem Workshop eingeladen. Die Kita hat die Räumlichkeiten dafür zur Verfügung gestellt.

Die ersten Veranstaltungen wurden gut angenommen, erzählt Ahmad: „Ich war sehr nervös das erste Mal nicht als Zuhörer, sondern als Coach vorne zu stehen und selbst Fragen zu beantworten. Aber es hat total Spaß gemacht und es ist ein schönes Gefühl zu sehen, wie man anderen bei den gleichen Problemen, die man selbst hatte, weiterhelfen kann“.

Karina Barbera

Kontaktsperren nicht mehr gegeben. Aber zumeist sind es andere, auch zusätzlich vorhandene individuelle Defizite, die zu einem erhöhten Unterstützungsbedarf führen. Und daher droht oft eine vorzeitige Beendigung des Ausbildungsverhältnisses. Viele Betriebe, die lernwillige junge Menschen in Arbeit nehmen und behalten wollen, haben keine Kapazitäten für eine dann zusätzlich erforderliche Ausbildungsbegleitung. Die Mitglieder einer Arbeitsgruppe im Verein ALTERAktiv Siegen-Wittgenstein e.V. wollen dazu beitragen, diese Lücke zu füllen. Ihre Projektidee ist aus einer Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) des Kreises Siegen-Wittgenstein hervorgegangen und sollte im Jahr 2020 realisiert werden. Als Zielgruppe galten Auszubildende mit Migrationsbiografie. Die Corona-bedingten Kontaktsperren und ihre Folgen bestätigten die Notwendigkeit einer Ergänzung der Ausbildungsangebote – nicht nur für zugewanderte Menschen. Das Projekt wird von der Arbeitsgruppe „Ausbildungspaten“ ehrenamtlich realisiert. Die Beteiligten wollen Erfahrungswissen weitergeben und den Zusammenhalt zwischen Menschen aus unterschiedlichen Generationen, Kulturen und Nationen fördern. Soweit Auszubildende mit Migrationsbiografie angesprochen sind, ist das Kommunale Integrationszentrum beteiligt. Im Anschluss an eine mehrmonatige Vorbereitungs- und „Kennenlernphase“ der 10 Beteiligten erfolgt die Umsetzung des Projekts seit Dezember 2020 im Mehrgenerationenzentrum Martini. (MGZ Martini, St. Johann-Str. 7 in 57074 Siegen). Für die weitere Entwicklung des Projekts wird personelle Verstärkung gesucht.

ALTERAktiv Siegen-Wittgenstein e.V.

AG Ausbildungspaten

Organisation: Günter Hensch, Erich Kerkhoff, Bärbel Koppenhagen

Kontakt: info@senioren-siegen.de



Der Preisträger für Interkulturelles Engagement 2020, Gedi Ali Metan (Mitte), Bürgermeister Steffen Mues (links) und Veli Aydin vom Integrationsrat.

Foto: Stadt Siegen

Preisträgerin oder Preisträger für Interkulturelles Engagement in Siegen 2021 gesucht

Siegen ist eine lebenswerte Stadt, in der Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung keinen Platz haben und in der sich alle Bürger*innen willkommen und zuhause fühlen sollen, ungeachtet ob sie hier geboren oder aus einem

anderen Teil Deutschlands oder der Welt zu uns gezogen sind.

Gut 20 Prozent der in Siegen wohnenden Menschen haben eine Einwanderungsgeschichte und zirka 40 Migrantenorganisationen gestalten auch jenseits des im Fokus der Öffentlichkeit stehenden Freundschaftsfestes oder der Interkulturellen Tage das vielfältige kulturelle Gemeinwesen in Siegen.

Viele Menschen und Organisationen leisten durch ihr soziales, kulturelles und ehrenamtliches Engagement einen wichtigen und unverzichtbaren integrationspolitischen Beitrag für unsere Stadt. Mit der Verleihung des Preises für Interkulturelles Engagement möchten der Integrationsrat und die Universitätsstadt Siegen dieses Engagement wertschätzen, stärken und sichtbar machen.

Mitmachen können alle, die eine Person, eine Gruppe, einen Verein oder eine sonstige Einrichtung kennen, der/

die sich in besonderer Weise für ein tolerantes und/oder partnerschaftliches Zusammenleben von Menschen oder gegen Rassismus und Diskriminierung eingesetzt haben.

Ihre Vorschläge schicken Sie bitte an:
Geschäftsstelle des Integrationsrates der Universitätsstadt Siegen, Weidenauer Straße 211-213, 57076 Siegen.

Der Preis ist mit 500 Euro dotiert. Eine Jury wird die Einsendungen auswerten und die*der Preisträger*in ermitteln. Der Bürgermeister und der Integrationsrat der Stadt Siegen verleihen den Preis dann während der Interkulturellen Tage am 01. Oktober.

Für Ihren Vorschlag benutzen Sie bitte das Formular auf unserer Website, scannen Sie dazu einfach den nebensehenden QR-Code. Sie können das Formular auch unter den unten genannte Kontaktdaten anfordern und auf dem postalischen Weg zurücksenden.

Wichtig ist, dass folgende Formularfelder ausgefüllt werden:

- Wer wird vorgeschlagen?
- Die Begründung.
- Ihre Kontaktdaten und die der / des Vorgeschlagenen.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an den Integrationsbeauftragten der Stadt Siegen unter der Telefonnummer (0271) 404-1400 oder per E-Mail: t.bueker@siegen.de
Spätester Abgabetermin für Ihre Vorschläge ist der 31.08.2021!



tb

Caritas-Projektbüro startet CaritasComputerClub C3H für Jugendliche

Das Caritas-Projektbüro im Wohngebiet Heckersberg in Dreis-Tiefenbach ist im Frühjahr mit einem neuen Projekt gestartet: dem CaritasComputerClub am Heckersberg, kurz: C3H. Vorerst bis Ende des Jahres werden hier ge-

„Digitale Teilhabe ist nicht selbstverständlich!“

meinsam mit Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren Computer-Workshops durchgeführt. Grundidee des Projekts ist es, Jugendliche bei der digitalen Teilhabe zu unterstützen.

„Smartphone, Tablet und Co. gehören zwar heute zum Alltag vieler Jugendlicher. Die selbstverständliche Nutzung verschiedener Apps auch im Schulunterricht und der Umgang mit sozialen Medien steht allerdings im Kontrast zur wenig ausgeprägten Kenntnis der klassischen PC-Umgebung mit ihren vielfältigen Modifikationsmöglichkeiten der Hard- und Software“, beobachtet Tobias Bender, Leiter des Caritas-Projektbüros am Heckersberg. „Diese Kenntnisse aber sind nicht nur wichtige Voraussetzungen in vielen Bereichen der modernen Arbeitswelt, sondern

bilden auch die Grundlage für einen selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien.“ Dass wirkliche digitale Teilhabe von Jugendlichen, die über die Benutzung eines Smartphones hinausgeht, nicht selbstver-

ständlich ist, hat die Erfahrung des Distanzlernens von Schüler*innen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gezeigt. Dem CaritasComputerClub geht es aber nicht nur um die Bereitstellung von Endgeräten und die Vermittlung von EDV-Kenntnissen: Die Jugendlichen sollen vor allem in die Lage versetzt werden, die Potenziale digitaler Medien in ihrem Alltag sinnvoll zu nutzen. „Wir befassen uns in den Workshops aber auch mit den problematischen Aspekten der Digitalisierung wie Hatespeech oder Cybermobbing“, berichtet Tobias Bender. Die Workshops werden deshalb mit einer Veranstaltung zum Thema „Social Media“ abgeschlossen.

Viele kleine und mittelständische Unternehmen haben in den letzten Jahren ihre IT-Systeme ausgetauscht und verfügen daher über jede Menge ungenutzter Hardware. Diese Geräte mit moderner Festplattentechnik und aktueller Software auszustatten ist zeitaufwändig und daher für die meisten Unternehmen wirtschaftlich nicht sinnvoll. Der CaritasComputerClub hat ein Netzwerk aus Unternehmen aufgebaut, die bereit sind, solche Geräte zur Verfügung zu stellen. Die Workshops haben als erstes Ziel, die



Ein Teilnehmer vom C3H mit neuer SSD-Festplatte

Foto: Tobias Bender

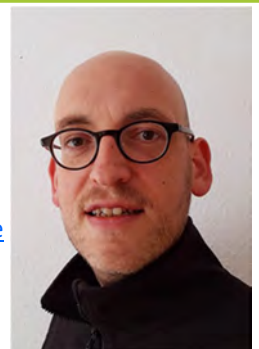
PCs mit aktuellen, leistungsfähigen Komponenten aufzurüsten. Hierbei sollen die Jugendlichen selbst aktiv werden und sich unter Anleitung ihren eigenen PC zusammenstellen. Das zweite Ziel der Workshops besteht in der Erkundung des PCs, indem grundlegende Funktionsweisen erläutert und ausprobiert werden. Der CaritasComputerClub versteht sich als niedrigschwelliges Angebot. Es werden keine IT-Vorkenntnisse für die Teilnahme benötigt. Jugendliche, die bereits Erfahrung mit dem PC haben, sind aber ebenfalls willkommen. Das Projekt wird finanziell von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW unterstützt.



Tobias Bender, Silke Clemens

Ansprechpartner:

Tobias Bender
Weidenauer Str. 54
57250 Netphen
Telefon: 0271 23 170 51
Mobil: 0160 78 953 91
Email: t.bender@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de
www.instagram.com/caritascomputerclub





Impressionen aus dem Urban Gardening

Fotos: Lea Burwitz und Im

Projekt Urban Gardening Kreis Siegen Wittgenstein - Es wird grüner, vielfältiger und gemeinschaftlicher

Berlin kennt das längst. München, Hamburg, Beirut, Damaskus, St. Petersburg auch, wie auch viele weitere Städte auf der ganzen Welt. Und jetzt ist Urban Gardening offiziell in Siegen angekommen. Die Idee vom städtischen Gartenbau ist, „dass die Lebensmittel in der Stadt angebaut und die Flächen in der Stadt dafür genutzt werden, dass dort Menschen Lebensmittel anbauen und diese auch direkt verzehren“, erzählt Lea Burwitz, die seit wenigen Monaten das Projekt „Urban Gardening Kreis Siegen-Wittgenstein“ leitet. Neben der Freude an selbstangebauten Lebensmitteln stecken viele weitere gute Ideen hinter dem Konzept Urban Gardening. Es ist unter anderem klimafreundlich, unterstützt Artenvielfalt, und die nützlichen Insekten haben in der Stadt wieder einen natürlichen Lebensraum.

Zuerst besuche ich mit Lea die Anlage hinter der ehemaligen Hammerhütter Schule. Wir laufen zwischen den Hochbeeten. Um uns herum sind Tomaten, Bohnen, Minze und weitere unterschiedliche Kräuter angepflanzt, die bei dem warmen Wetter gegessen werden sollen. Das macht Lea auch, während wir uns unterhalten. Lea erzählt von sich: Ich komme ursprünglich aus Siegen. Ich bin hier groß geworden und zur Schule gegangen. Dann bin ich in die große weite Welt gezogen und war zehn Jahre lang weg. Währenddessen habe ich Agrarwissenschaften studiert. Vor eineinhalb Jahren kam ich zurück und habe angefangen, mich mit Foodsharing und dem Aufbau anderer Initiativen für nachhaltige Lebensmittel zu engagieren.

Wie ist die Idee entstanden, das Konzept Urban Gardening nach Siegen zu bringen?

Die Idee ist natürlich nicht ganz neu und nicht allein auf meinem Mist gewachsen. Mit der Initiative Siegen isst bunt haben wir zunächst angefangen, Kochabende zu organisieren und uns dann überlegt, dass wir gerne die Lebensmittel selbst anbauen würden. Und so kam es, dass wir am KIQ (Kultur-Integrations-Quartier) der Alten Hammerhütter Schule angefangen haben, Hochbeete zu bauen und Gemüse und Kräuter zu pflanzen. Diese Idee hat sich ein bisschen verselbstständigt und daraus sind verschiedene Gemeinschaftsgärten entstanden. Zum Beispiel am Lebendigen Haus und am Heimatverein Achenbach.

Und wie habt Ihr es offiziell gestartet?

Wir haben einen Antrag mit der Unterstützung vom Eine-Welt-Regionalpromotor Wolfgang Silbermann bei der Stiftung für Umwelt und Entwicklung gestellt. Durchgeführt wird das Projekt vom Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. Die Kooperationspartner sind Lebensmittel-Teilen e.V. und KlimaWelten Hilchenbach.





Abgesehen von diesen offiziellen Kooperationspartnern, machen andere Menschen mit? Wer ist involviert? Welche Gruppen wollt Ihr ansprechen, miteinbeziehen oder erreichen?

Die Idee ist, dass sich ein großes Netzwerk etabliert. Deshalb wird es schwierig, jetzt alle einzeln aufzuzählen: es sind verschiedene Vereine, Initiativen, Institutionen, aber auch Privatpersonen, die wir in das Netzwerk einbinden wollen. Ein konkretes Projekt, in dem zum Beispiel der Bunte Hammerhütte e.V., die youngcaritas Siegen, der Lebensmittel-Teilen e.V. und die Initiative Siegen isst bunt beteiligt sind, ist die Grünfläche am Effertsufer (dort gab es ja schon mal ein Urban Gardening Projekt), wo wir einen Gemeinschaftsgarten eröffnen wollen für die Nachbarschaft und auch gerne für verschiedene interkulturelle Gruppen. Die Idee von dem Projekt ist es, diese ganzen einzelnen Initiativen, die sich für nachhaltigen Lebensmittelanbau engagieren, miteinander zu vernetzen, sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und sie weiterzubilden.

Also können alle mitmachen?

Klar, alle können mitmachen, die es wollen. Wir sind ganz bewusst keine studentische Initiative. Bei der Initiative



Siegen isst bunt sind junge Leute, Familien, auch Rentner*innen dabei. Ich würde mir wünschen, dass mehr Menschen aus verschiedenen Kulturen hinzukommen und ihr Saatgut mitbringen, weil Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in der Vergangenheit ganz oft Saatgut aus ihren Ländern mitgebracht haben und es sehr spannend wäre, dieses anzubauen und gemeinsam zu verkochen.

Dann laden wir sie ein, würde ich sagen...

Ja, eine ganz herzliche Einladung an Alle!

Wo sind zurzeit die Standpunkte von Gärten?

Am Heimatverein Achenbach, KIQ und Lebendiges Haus. Demnächst werden wir Hochbeete am Unverpackt Laden in Weidenau aufstellen. Es haben sich einige Projekte entwickelt, ohne dass wir die Finger im Spiel hatten, einfach weil die Idee weitergetragen worden ist. Zum Beispiel ist ein Permakultur* Garten in Oberholzklaus in Entstehung.

Was ist Dein Ziel? Wo würdest Du Dich in zwei Jahren sehen?

Huh, schwierig. Mein Ziel ist, dass es viele verschiedene Initiativen gibt, die Lebensmittel in der Stadt anbauen, die sich mit dem Thema Lebensmittelwertschätzung auseinandersetzen. Dass das Thema wieder in die Gesellschaft getragen wird. Dass über diesen Lebensmittelanbau nicht nur Bildung für Nachhaltigkeit entsteht, sondern dass auch Verbindungen zwischen Menschen dadurch entstehen, dass man gemeinsam Lebensmittel anbaut und diese teilt und verkocht und zusammen isst, dass dadurch Menschen zusammenkommen und Wissen austauschen...

Was würdest Du dir darüber hinaus wünschen?

Ich wünsche mir, dass wir ein stabiles Netzwerk ausgebaut haben, dass wir Unterstützung von der Stadt, von der Kommune bekommen, und die auch Interesse zeigt, dass es weitergetragen wird. Dass es verschiedene Gemeinschaftsgärten gibt, die von vielen Menschen getragen und gepflegt werden. Die nicht nur als Anbauort gesehen werden, sondern als Ort der Begegnung.

Später sind wir am Hang von Häusling beim Lebendigen Haus. Ich bekomme Kräuter zu verkosten, auch hier kleine Führung durch den Garten. Die Beete sind schon angelegt und die Umwandlung des Gartens ist zu sehen. Steht man mit der Gastgeberin zwischen aufgehendem Knoblauch- und Kartoffelbeeten, weiß man, wie sich Freude an selbst-angebauten Gemüse anfühlt.

Lea Burwitz und Im

Lea freut sich auf Kontaktaufnahme. Sie ist erreichbar unter:

Tel.: 0163/5219551

E-Mail: lea.burwitz@vaks.info



**ist ein nachhaltiges Konzept für Landwirtschaft und Gartenbau, das darauf basiert, natürliche Ökosysteme und Kreisläufe in der Natur genau zu beobachten und nachzuahmen. (Wikipedia)*

Coaching beginnt!

Azubis, die den Weg in Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung bereits geschafft haben, bekommen nun durch ein neues Projekt zusätzliche Unterstützung für Ihren weiteren Weg im Berufsleben.

Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren, mit Duldung oder Gestattung können das Angebot „Azubi-Coaching“ und „Azubi-Förderkurs“ nutzen, um die Ausbildung zu meistern.

Unsere Angebote richten sich an:

Junge Geflüchtete zwischen 18 und 27 Jahren mit Duldung oder Gestattung, die...

- >>> bereits in Ausbildung sind und Betreuung benötigen ODER
- >>> bald eine Ausbildung beginnen möchten und dafür Unterstützung brauchen.

Anmeldungen nehmen die Teilhabemanager*innen des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. sowie die Azubi-Coaches ab sofort gerne an!

Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein hat das Projekt im Rahmen der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ bereits im vergangenen Jahr gestartet und konnte das Aus- und Weiterbildungszentrum Bau als Ankerträger gewinnen. Seitdem hat Judith Hamers (AWZ Bau) die praktische Umsetzung des Projekts übernommen.

Die Azubi-Coaches Stefan Kraft (dialogfabrik), Natalie Petri (DAA Siegen), Erika Meier (BSL) und Frank Bäumer (AWZ Bau) sind in ihrem jeweiligen Berufsfeld erfahren und wurden in den letzten Wochen in regelmäßigen Seminaren im Coaching und in Grundlagen des Aufenthaltsrechts geschult.

Ab sofort können im Kreis Siegen-Wittgenstein bis zu 50 Azubis der Zielgruppe ins Coaching aufgenommen werden.

Werde von einem unserer Azubi-Coaches begleitet

...damit Du...

- >>> einen festen Ansprechpartner für Deine Ausbildung hast.
- >>> Unterstützung im Alltag und bei Deiner Sprachentwicklung bekommst.
- >>> Probleme mit der Berufsschule oder Deinem Arbeitgeber besprechen kannst.

Unsere Azubi-Coaches

Für technische Berufe



Stefan Kraft
Stift-Keppel-Weg 37
57271 Hilchenbach
Tel: 02733 814661
Email: kraft@dialogfabrik.de

Für Pflege, Gastronomie und Friseurhandwerk



Natalie Petri
Hindenburgstraße 7
57072 Siegen
Tel: 0271 2309435
Email: natalie.petri@daa.de

Für Verwaltung, Logistik und Kaufmännische Berufe



Erika Meier
Friedrichstraße 60
57072 Siegen
Tel: 0271 2326330
Email: e.meier@bsl-siegen.de

Für das Handwerk



Frank Bäumer
Heesstraße 45-47
57223 Kreuztal
Tel: 02732 279445
Email: frank.baeumer@awz-bau.de

Der Förderkurs startet ab August 2021 und bietet eine Plattform zur Verbesserung der Fachsprache sowie zur gezielten Prüfungsvorbereitung.

Manuel Raichle, Judith Hamers

Wenn Sie sich oder jemanden der Zielgruppe anmelden möchten, melden Sie sich beim Teilhabemanagement:

>>> Tel. 0151 73034226
Email: durchstarten@caritas-siegen.de

>>> **Manuel Raichle**
Tel. 0271 2360237
Email: m.raichle@caritas-siegen.de

>>> **Svetlana Will**
Tel. 0271 2360236
mail: s.will@caritas-siegen.de



Mitglieder der Siegener Lokalgruppe Zusammenleben Willkommen.

Foto: Zusammenleben Willkommen

Zusammenleben Willkommen

Im Herbst 2014 beschlossen Mareike Geiling und Jonas Kakoschke, ein Zimmer in ihrer Wohnung einer geflüchteten Person zur Verfügung zu stellen. In dieser Zeit lernten sie Golde Ebding kennen, die die Idee teilte, aus der privaten Initiative eine Plattform aufzubauen, die bundesweit geflüchtete Menschen und WGs zusammenbringt: Flüchtlinge Willkommen war geboren. Einen Monat später zog Bakary aus Mali für ein halbes Jahr bei Jonas und Mareike ein – die erste WG, die durch das Projekt entstand.

Im Jahr 2019 benannte sich das Projekt in ‚Zusammenleben Willkommen‘ um. Einerseits um das gemeinsame Zusammenleben mehr in den Fokus zu stellen, andererseits

„Ein Recht auf Wohnraum ist im Grundgesetz verankert – diese Formel muss in die Realität getragen werden.“

um die Reihe an Konnotationen zu vermeiden, die mit dem Begriff des ‚Flüchtling‘ einher-

gehen und damit unsere Wahrnehmung und Haltungen prägen. Konkret: Die Endung -ing wirkt herabsetzend. Und wenn wir von Menschen mit Fluchtgeschichte sprechen, sprechen wir von Menschen, die vor Hunger, Krieg und Gewalt aller Arten fliehen und nicht von Kindern.

Das Projekt weitete sich auf Deutschland aus und ist seit letztem Jahr auch in Siegen angekommen. Bisher besteht das Kollektiv aus etwa zehn Menschen. Mit „Zusammenleben Willkommen Lokalgruppe Siegen“ versuchen wir Wohnraumgebende und geflüchtete Menschen zusammenzubringen, um ein privates Zusammenleben zu initiieren.

Dass Geflüchtete weltweit Schutz und ein menschenwürdiges Leben suchen und oft doch nur verschlossene Türen und Herzen und eine rigide Asylgesetzgebung vorfinden, hat sich herumgesprochen. Noch immer leben in Deutschland Hunderttausende Menschen in Lagern oder Unterkünften, die nicht frei gewählt sind. Für viele ist ein Auszug rechtlich möglich – viele würden gerne in WG's mit beheimateten Menschen ziehen, doch fehlt oft der Dialog, Kontakt und Bezug dazu. Hier setzt das Projekt an.

Wir bieten offene Beratungen an für Menschen, die Wohnraum haben, um sie mit Menschen mit Fluchtgeschichte zu vernetzen, die auf der Suche sind. Das Konzept einer WG unterliegt verschiedenen Stigmata und ist mit Bürokratie verbunden – an diesen Stellen verstehen wir uns als Ressourcenquelle, Schnittstelle und Vermittlungsinstanz. Weiter richtet sich das Projekt gegen ein Integrationsverständnis was sich darauf beruft, dass die Menschen integriert sind, wenn sie ein Arbeitsverhältnis haben. Integration, ein ehrliches und gemeinsames Zusammenleben, sollte auf allen Ebenen passieren.

Demokratische Werte werden nicht nur in Berlin vorgegeben, sondern sollten gelebt und wertgeschätzt werden. Ein Recht auf Wohnraum ist im Grundgesetz verankert – diese Formel muss in die Realität getragen werden. Denn (wir werden nicht müde, das zu betonen) wir haben Platz. Wenn Du also in einer WG wohnst und eine*n weitere*n Mitbewohner*in suchst oder auch ein privates Zimmer zur Verfügung stellen möchtest, setze dich mit uns via Facebook oder Instagram oder Mail in Verbindung:

Email: siegen@zusammenleben-willkommen.de

Instagram: [zusammenlebenwillkommen_siegen](https://www.instagram.com/zusammenlebenwillkommen_siegen)

Facebook: [Zusammenleben Willkommen Siegen](https://www.facebook.com/ZusammenlebenWillkommenSiegen)



Siegener Lokalgruppe
Zusammenleben Willkommen



Foto: Universitätsstadt Siegen

Servicestelle „Willkommen im Leben“

Hallo! Heute möchten wir uns und unsere Arbeit der Servicestelle mit den Willkommensbesuchen vorstellen. Wir, das sind im Kooperationsverbund Petra Liman (DRK-Kinderklinik), Birgit Schmidt (Kinderschutzbund Kreisverband Siegen-Wittgenstein), Julia Alken und Dagmar Fritzschke (beide Universitätsstadt Siegen). Seit mehr als 12 Jahren ziehen wir jeden Morgen schwerbepackt los und besuchen Familien mit neugeborenen Kindern und neu Zugezogene, mit Kindern unter 3 Jahren, im Stadtgebiet Siegen. Die blaue Stofftasche, die wir im Gepäck haben, ist prall gefüllt mit einem dicken Informationsordner, kleinen Sponsorengeschenken und einem süßen Stoffbärchen. Während des ca. einstündigen Besuchs stellen wir anhand des Ordners die mannigfaltigen Angebote vor, die es in Siegen für Familien gibt. Aber beginnen wir mal ganz von vorne...

„Die Geburt eines Babys ist für jede Familie ein großes Ereignis.“

Alle frischgebackenen Eltern erhalten deshalb zunächst ein herzliches Glückwunschsreiben des Bürgermeisters, in dem er auf unser freiwilliges und kostenloses Angebot, die Willkommensbesuche, aufmerksam macht. In diesem Brief erhalten die Eltern ein Terminangebot für einen Hausbesuch. Die Besuche sollen die Gelegenheit bieten, Fragen rund um das Thema Familie zu stellen, Unterstützungsbedarfe zu benennen oder zu erfahren, wo Angebote für junge Familien in Siegen organisiert sind. Meistens freuen sich die jungen Familien schon auf unseren Besuch und nehmen das Angebot gerne an. Und so stehen wir zum verabredeten Zeitpunkt mit Sack und Pack vor der Tür und warten auf Einlass.

Beim Gespräch mit den Eltern haben wir meistens Gelegenheit das Baby zu bestaunen. Aber Mütter und Väter haben auch viele Fragen, Sorgen und Nöte, die es neben all der Freude eben auch gibt. Das können beispielsweise Fragen zur Ernährung oder Entwicklung sein. Oder wie sie ein Betreuungsangebot finden, wenn sie wieder berufstätig werden. Wo gibt es finanzielle Unterstützung, wenn das Geld knapp ist? Wohin kann ich mich wenden, wenn ich einmal Beratung oder Unterstützung in der Erziehung brauche? Wo finde ich für mich den passenden Sprachkurs? Wie finde ich eine Spiel- und Krabbelgruppe und was gibt es sonst noch für Angebote für junge Eltern mit Babys? Bei all dem stehen wir den Familien mit Rat und Tat zur Seite. Und dabei kommt das Herzstück unserer Besuche zum Einsatz: der „Willkommens-Ordner“. In ihm finden die Eltern zu all diesen unterschiedlichen Themen viele aktuelle Informationen und Adressen, die sie auch später noch nachschlagen können.

Die meisten Eltern kommen sehr gut mit ihrer neuen Familiensituation zurecht. Aber wenn dies einmal nicht der Fall sein sollte, überlegen wir gemeinsam, wie es weitergehen kann und wo es Hilfe gibt. Natürlich stehen wir den Familien auch nach dem Besuch weiterhin zur Verfügung, wenn Fragen aufkommen, auch wenn die Kinder schon älter sind.

Mit einem Brief des Bürgermeisters werden auch neu zugezogene Familien mit Kindern unter drei Jahren herzlich in Siegen begrüßt. Auch sie bekommen ein Besuchsangebot, damit sie sich schnell in Siegen einleben können und wohl fühlen. Bei dem Hausbesuch kann im Gespräch geklärt werden, welche Informationen oder Unterstützung zusätzlich zum „Willkommens-Ordner“ für die jeweilige zugezogene Familie noch hilfreich oder notwendig ist.

Willkommen im Leben

Und ganz wichtig: Schwierigkeiten der Eltern mit der Deutschen Sprache sind kein Grund unseren Willkommensbesuch abzusagen. Oft klappt die Verständigung zu den wichtigsten Themen trotzdem oder die Eltern bitten einen Verwandten oder Bekannten, unser Gespräch beim Hausbesuch zu übersetzen. Falls das nicht möglich oder sinnvoll ist, können wir eine*n Übersetzer*in anfragen, z.B. bei einem Migrationsfachdienst. Bei vielen Fragen der Eltern empfehlen oder vermitteln wir direkt die Beratung der Migrationsfachdienste.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich: die Vernetzung mit anderen Institutionen. Unser Team versucht stets Kontakt zu weiteren Anlaufstellen zu halten, die ebenfalls mit Schwangeren und Eltern mit Kindern unter 3 Jahren arbeiten. Zum Beispiel, gibt es eine enge Kooperation mit den Familienhebammen, die von Petra Liman, einer Kollegin unseres Teams, koordiniert werden. Ebenfalls arbeiten wir mit den bestehenden Elterncafés zusammen. Darunter sind das Café Pause und das Café Mayla zu nennen. Besonders im Café Mayla haben wir die Möglichkeit, Mütter mit Migrationshintergrund kennen zu lernen und bei Bedarf zu unterstützen.

Tja, was bleibt noch zu sagen... Auch nach 12 Jahren Willkommensbesuchen lieben alle Mitarbeiter*innen des Teams ihre Arbeit immer noch sehr und freuen sich auf den direkten Kontakt mit den Familien. Das ist in Corona-Zeiten natürlich schwierig geworden, persönliche Kontakte sind in Zeiten des Lockdowns nur eingeschränkt oder überhaupt nicht möglich. Dann verschicken wir den „Willkommensordner“ mit der Post und machen den Eltern konkrete Gesprächsangebote, die über Telefon oder Videotelefonie stattfinden können.

Trotzdem hoffen wir alle sehr, bald wieder in die einzelnen Stadtteile Siegens zu den Familien ausschwärmen zu können, um die Eltern zumindest an der Haustür persönlich kurz zu sprechen. Alles das kann aber das vertrauliche Gespräch bei einem Hausbesuch auf keinen Fall ersetzen.

Für weitere Informationen oder Rückfragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Julia Alken, Dagmar Fritzsche, Petra Liman, Birgit Schmidt

Die Servicestelle „Willkommen im Leben“ gehört zum Bereich der sogenannten FRÜHEN HILFEN und damit zum

Zahlen und Fakten der Servicestelle

Familienbüro der Universitätsstadt Siegen. Seit 2008 arbeiten in der Servicestelle „Willkommen im Leben“ Mitarbeiter*innen dreier Kooperationspartner zusammen: der Universitätsstadt Siegen, der DRK-Kinderklinik Siegen und dem Kinderschutzbund, Kreisverband Siegen-Wittgenstein. Wir arbeiten in einem multiprofessionellen Team, bestehend aus einer Kinderkrankenschwester und drei Sozialpädagoginnen.

Seit 2008 haben über 12 000 Besuche im Stadtgebiet Siegen stattgefunden.

Viele Infos finden Familien auch unter www.familie-siegen.de

Team Servicestelle „Willkommen im Leben“





Ankommen. Orientieren. Vernetzen

Foto: Screenshot der Homepage

Vielfalt in Siegen - Großes Netzwerk jetzt online

Die Universität Siegen gab Anfang 2018 den Startschuss für das große Projekt „nett.werkzeug“. Gemeinsam mit den Partner*innen des Kreises Siegen-Wittgenstein, dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. (VAKS) wurde daraus die digitale Plattform siwi-lebt-vielfalt.de erstellt. Das digitale Know-how leistete die Universität Siegen. Der Kreis und der VAKS stellten aufgrund ihrer Fachkenntnis und der Vernetzung im Kreisgebiet den Input für die Internetplattform. Durch die intensive Zusammenarbeit stehen jetzt wichtige Informationen digital und für alle Geflüchteten zur besseren Integration transparent zur Verfügung. Gefördert wurde das Projekt in den ersten Jahren über die Leitmarktagentur.NRW durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und das Land NRW.

Die Projektphase ist nun beendet und die neue Homepage wird heute in Verantwortung des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. veröffentlicht.

Für wen ist siwi-lebt-vielfalt.de interessant? Was bietet die Plattform?

Ankommen – Orientieren – Vernetzen

Siwi-lebt-vielfalt.de soll das Ankommen in Siegen-Wittgenstein erleichtern: Für Geflüchtete entwickelte sich die Seite zu einem zentralen Anlaufpunkt für alle Zugewanderten im Kreis Siegen Wittgenstein.

Mittlerweile gibt sie Zugewanderten, und auch den Unterstützenden –Hauptamtlichen sowie Ehrenamtlichen- eine Übersicht zu vielfältigen Angeboten und Akteur*innen im Kreis.

Die Seite leistet Unterstützung bei wichtigen Schritten der Integration und fördert die Vernetzung.

In den Bereichen **Leben, Sprache, Gesundheit, Arbeit und Bildung** suchen und suchen wir besonders in unserem

Kreisgebiet nach Lösungen für einen gelingenden und menschenwürdigen Lebensalltag für alle Menschen. So richtete sich das Augenmerk auf die aktiven und passiven Partner*innen dieser Lebensbereiche. Neue Partner*innen sind jederzeit herzlich willkommen!

„Rasch wurde deutlich, dass es sich hierbei um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelte und nicht um die Herausforderung einzelner Organisationen“, so Michael

Groß, Geschäftsführer des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. Wir als VAKS e.V., begrüßen und unterstützen tatkräftig ähnliche Strategien der Universität Siegen und der Kreisverwaltung für eine gelingende Integration in unserem Kreis.

Dies spiegelt sich auch in der Themen- und Angebotsvielfalt der Website. Sie bündelt viele Informationen und Akteur*innen an einem Platz. Dadurch verkürzt sie einen oftmals langwierigen Teilhabeprozess und leistet einen wertvollen Beitrag zu einer gelingenden Integration in unserem Kreis.

siwi-lebt-vielfalt.de spricht insbesondere die zugewanderten Menschen an. Es besteht unter anderem die Möglichkeit, Inhalte in vielfältigen Sprachen aufzurufen. Ebenso bietet sie eine wertvolle Orientierung und praktische Hilfestellung für unterschiedlichste Institutionen und Organisationen, Schulen und Bildungsträger, Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber*innen, sowie Vereine. Alle diese Partner*innen bieten wichtige Meilensteine im Zusammenleben diverser Kulturen.

Wie Max Frisch schon sagte: „Was alle angeht, können nur alle lösen. Jeder Versuch eines Einzelnen oder einer Gruppe, für sich zu lösen, was alle angeht, muss scheitern.“ Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen bedeutet auch gemeinsam viele kleine Bausteine zu entwickeln und gemeinsam zu einem großen Bild zusammen zu fügen.

www.siwi-lebt-vielfalt.de

Redaktionsteam siwi-lebt-vielfalt.de

Neuer Sportatlas weist den Weg in Sportvereine

Der in der letzten MiGazette-Ausgabe angekündigte Sportatlas ist inzwischen beim Kreissportbund erhältlich und als PDF-Version auf der Internetseite frei zugänglich. Landrat Andreas Müller, Kreissportbund-Vorsitzender Ottmar Haardt und Axel Brinkmann als Vorstand der Volksbank in Südwestfalen eG stellten die „Gelben Seiten für den Sport“

„Wir glauben, dass es viele Menschen gibt, die ein Sportangebot suchen, aber nicht wissen, welche Vereine es in ihrer Gemeinde oder ihrer Stadt gibt.“ - Ottmar Haardt

der Öffentlichkeit bei einem Presetermin vor. Das 56 Seiten starke Heft ist

in Kooperation von Kommunalem Integrationszentrum, Kreissportbund und Volksbank Südwestfalen entstanden und listet sämtliche über Fachsportverbände organisierten Sportangebote im Kreisgebiet auf - geordnet nach den elf Kommunen und ihren jeweils angebotenen Sportarten. Somit bietet der „Sportatlas“ eine erste Orientierung für neu zugezogene Bewohner*innen mit und ohne Migrationshintergrund und für alle Ansprechpartner*innen im Arbeitsfeld Integration, die in ihrer Arbeit gelegentlich auf Sportinteressierte treffen.

Die Informationen und Sportarten der 442 Vereine wurden neben Deutsch auch in Englisch und Französisch verfasst. Durch die Nutzung von Piktogrammen ist dabei auch eine Orientierung mit wenig Sprachkenntnissen möglich.

„Wir glauben, dass es viele Menschen gibt, die ein Sportangebot suchen, aber einfach nicht wissen, welche Vereine es in ihrer Gemeinde oder ihrer Stadt gibt“, erläutert KSB-Vorsitzender Ottmar Haardt die Hintergründe des neuen Projekts. „Wir haben unseren Kreissportbund sehr gerne bei diesem Projekt unterstützt, da es für uns ein zentrales Anliegen ist, dass sich neu zugezogene Menschen schnell in der Region zurecht finden“, so Landrat Andreas Müller. Letztlich sei der Sport ja auch eine wichtige gesellschaftliche Klammer, die die Menschen jeden Alters, jeden Geschlechts und jeder Herkunft zusammenbringt.

Auch die Volksbank in Südwestfalen hat sich aus Überzeugung an der Erstellung des Sportatlas' beteiligt: „Gerne unterstützen wir die Intention, möglichst vielen Menschen den Zugang zum Sport und in den Verein zu ermöglichen“, so Vorstandsmitglied Axel Brinkmann. Interessierte können den Sportatlas auf www.ksb-siwi.de/index.php/veroeffentlichungen/sportatlas herunterladen.

Andere Publikationen beim Kreissportbund

Neben dem neuen Sportatlas bietet der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein noch viele andere Publikationen, die für den Bereich Integration interessant sein können.

Sie finden auf der Webseite (Stand Juni 2021):

- Fragebogen für Sportinteressierte (6 Sprachen)
- Sportwegweiser: Infos zu sportlichen Strukturen in Deutschland (8 Sprachen)
- Sportwörterbuch: grundlegende Vokabeln für die Trainingsstunden (9 Sprachen)
- Fahrradfahren in Deutschland (5 Sprachen)

ms



Sie haben ihn schon, den neuen Sportatlas: Ottmar Haardt (KSB Siegen-Wittgenstein), Landrat Andreas Müller und Axel Brinkmann (Volksbank Südwestfalen, v. l. n. r.) präsentieren die neuen „Gelben Seiten des Siegerländer Sports“.

Foto: Pressestelle der Kreisverwaltung

Siegen-Wittgenstein wird eine Cricket-Region

„Cricket“ - das ist für viele Siegerländer noch vollkommen unbekannt. Dabei ist Cricket die zweiterfolgreichste Sportart der Welt und in 18 Ländern (darunter in Indien, Pakistan, Bangladesch, Sri Lanka und Afghanistan) sogar Nationalsport! Um die „heimische Wissenslücke“ zu schließen,

„Das Tolle an Cricket ist, dass es Menschen verbindet!“ - Henner Jung

hat der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein sich mit interessierten Vereinen zusammen-

mengeschlossen und möchte die Sportart Cricket im Siegerland langfristig etablieren. Bei der ersten Online-Sitzung im Mai waren der TV Jahn Siegen und die TSG Siegen (beides Stützpunktvereine „Integration durch Sport“), der TuS Kaan-Marienborn sowie der CVJM Siegen dabei. Unterstützung haben sie durch Henner Jung, Crickettrainer, -spieler und -experte, der seit kurzem wieder in seine Heimat, das Siegerland, zurückgekehrt ist.

Jung ist ein wahrer Cricket-Enthusiast. So konnten dank seines Einsatzes bereits erste Materialien für einen späteren Cricket-Ligabetrieb abgeholt werden—aus Chemnitz. Die Cricketgemeinde ist weite Strecken gewohnt und bereit, Zeit und Engagement in ihren Sport zu investieren.

Die Materialien aus Chemnitz können gut gebraucht werden. Beim TV Jahn Siegen ist die Sportart Cricket als feste neue Sparte im Verein vorgesehen—mit der Option, als neues Mitglied im Deutschen Cricketbund mittelfristig am Ligabetrieb teilzunehmen.

Das erste Trainingsangebot fand bereits großen Anklang. Am Sonntag, 06. Juni, waren bereits elf Cricketers am Platz des TV Jahn versammelt—und das ohne große Werbung. Darüber hinaus sind auch an anderen Stellen schon mehrere Veranstaltungen geplant: offene Trainingsangebote, Schnupperkurse und Turniere sollen schon bald erfolgen. „Das Tolle an Cricket ist, dass es Menschen verbindet. Egal welcher Herkunft, welchen Alters, welcher sozia-



Zum Auftakt beim TV Jahn Siegen fanden sich ganz ohne Werbung bereits elf Cricketers zusammen, so viele, wie für eine Mannschaft benötigt werden. Fotos: Micha Sommer

ler oder persönlicher Voraussetzungen—Cricket ist eine Möglichkeit für Integration und Inklusion“, schwärmt Jung von seinem Sport. Gemeinsam mit dem KSB möchte er Cricket möglichst breit im Siegerland bekannt machen.

„Für uns vom Kreissportbund ist Integration schon immer ein wichtiges Anliegen gewesen. Entsprechend freuen wir uns, nicht nur eine neue Sportart in unsere Region zu integrieren, sondern mit ihr auch vielen Menschen einen neuen Weg in den organisierten Sport zu bieten und so die gesellschaftliche Integration zu fördern“, so KSB-Vorsitzender Ottmar Haardt.

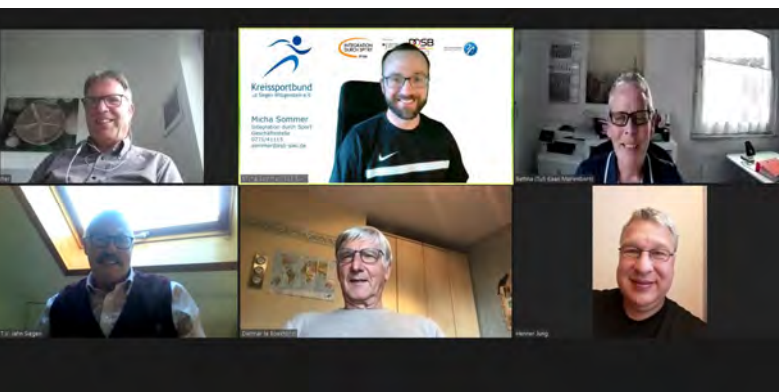
Diese Breite der Zielgruppe soll auch in Kooperation mit DIAS.komm genutzt werden, um dem Stadtteil am Fischbacherberg ein neues attraktives Mitmachangebot zu bieten. Für alle, die noch keine Erfahrung haben und erst einmal die Grundlagen kennenlernen möchten, wird an drei Samstagen (17.-31. Juli) im Teamsportpark Leimbachtal ein Schnupperkurs angeboten. Weitere Schnuppermöglichkeiten sind beim Sommerfest der TSG Siegen (14./15.08.), beim „Café International“ im Teamsportpark Leimbachtal (ab Ende August) sowie beim Stadtfest Kreuztal (28.08.) in Planung, außerdem wird es voraussichtlich Ende August einen „City Cricket Cup“ geben.

Wer Lust bekommen hat, sich genauer zu informieren, kann sich entweder per Mail (cricket@ksb-siwi.de) an den Kreissportbund wenden oder die neue Facebook-Seite [SiWi Cricket](#) anklicken.

Cricket—drei youtube-Tipps zum Einstieg:

1. <https://www.youtube.com/watch?v=xwJCL6kkc88>
Dieses Video stellt sehr gut die Regeln von Cricket dar (allerdings in Schweizerdeutsch)
2. https://www.youtube.com/watch?v=i_7z0qVBLUY
Eine sehenswerte, knapp zehnminütige ZDF-Doku über die wachsende Sportart Cricket und ihr enormes Integrationspotenzial.
3. <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=v2gOwWnueVA>
Ein kurzer Euronews-Beitrag zu Cricket.

ms



Der Planungskreis „Cricket im Siegerland“ hat sich im Mai erstmals online getroffen. Noch in diesem Jahr sollen erste Angebote für die international beliebte Sportart entstehen.

Über 1400 Posts gegen Rassismus im Sport

Dass so viele heimische Sportvereine mit einem solchen Einfallsreichtum das Projekt „Pink gegen Rassismus“ umgesetzt haben, hat das Organisationsteam überwältigt! Für die Internationalen Wochen gegen Rassismus (15. bis 28. März 2021) waren über 50 Sportvereine in Siegen-Wittgenstein durch den Kreissportbund und das Kommunale Integrationszentrum mit insgesamt knapp 2500 pinkfarbenen T-Shirts ausgestattet worden.

Mit diesen Shirts konnten die Sportler*innen durch Fotos, Videos und andere Aktionen ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung im Sport setzen und ihre Beiträge auf den Plattformen Facebook und Instagram teilen. Der Kreis Siegen-Wittgenstein war dabei einer von 20 an der Aktion beteiligten Kreise. In ganz NRW nahmen knapp 400 Vereine an der Aktion teil, über 1400 Posts sind mittlerweile unter dem Hashtag #pinkgegenrassismus auf Instagram zu finden – Tendenz steigend, denn fast täglich

Aktion auch in den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2022

kommen nach wie vor Bilder oder Videos dazu. Alle Beiträge aus den Sozialen Medien sind auf der zentralen Projekt-Homepage www.pinkgegenrassismus.de auf einer Social Wall gesammelt und weiterhin einsehbar.

Begleitend zu den Beiträgen der Vereine initiierte eine Projektgruppe, in der auch der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein Mitglied ist, ein zentrales digitales Bildungs- und Kulturprogramm, das dank einer Förderung aus dem Sonderfonds „Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes realisiert werden konnte. Neben unterschiedlichen Workshops, Vorträgen und Fortbildungsangeboten für Übungsleiter*innen gab es so etwa auch ein digitales Bilderbuchkino für Kinder. Den Pro-



grammhöhepunkt bildete eine Veranstaltung am 19.03. im Sport- und Olympiamuseum in Köln. Die Keynote Speech der ehemaligen Fußballspielerin und erfolgreichen Moderatorin Shary Reeves sowie die spannende Podiumsdiskussion können weiterhin online angeschaut werden (<https://www.youtube.com/watch?v=7AFpnyljlTs>).

Mit „Pink“ ist damit aber noch nicht Schluss - denn das Thema soll weiterhin in den Köpfen der Sportler*innen und in der Gesellschaft bleiben. Deshalb freut sich der Kreissportbund auch im Laufe des Jahres jederzeit über Zusendungen von Fotos, Videos und tollen Ideen per Mail an info@ksb-siwi.de. Im nächsten Jahr wird der Projektkern wieder in den Internationalen Wochen gegen Rassismus stattfinden (14.-27.03.22). Die Vision der Projektgruppe ist es, den Termin der Internationalen Wochen gegen Rassismus fest im jährlichen Sportkalender zu etablieren – gerne auch über die NRW-Landesgrenzen hinaus!

ms

Alle Informationen unter: www.pinkgegenrassismus.de

Die Einsendungen der Sportvereine waren so vielfältig wie ihre Mitglieder. Abgebildet sind hier stellvertretend Einsendungen des Reitvereins Netphen (links unten), des TVE Dreis-Tiefenbach (rechts oben) und des FC Grün-Weiß Siegen (rechts mittig).



Fragen nach der „Herkunft“

Auf dem Cover dieses Buches stehen Zitate aus unterschiedlichen Rezensionen. So schreibt die *Süddeutsche Zeitung*: „Nationalismus und Separatismus erschüttern Europa. Was tun? Vielleicht erst mal neue Heimatschriftsteller wie Saša Stanišić lesen“. Solche Aufforderungen wirken anstrengend. Die Empfehlungen sind überall und im Überfluss. Es ist definitiv besser, ohne jeglichen äußeren Einfluss selbst zu entscheiden, ob Sie das Buch lesen möchten. Es liegt in Ihren Händen, was und wofür Sie entscheiden. Dem zum Trotz sage ich: Sie sollten dieses Buch lesen. Lesen Sie es—

wenn Sie Ihre Großmutter lieben oder sie vermissen (lesen Sie es auch, wenn Ihre Großmutter Ihnen gar nicht am Herzen liegt);

wenn Sie am Ort nicht mehr wohnen, wo Sie geboren worden sind (auch wenn Sie wieder dort wohnen, wo Sie aufgewachsen sind);

wenn Sie nach Ihren Vorfahren fragen, oder sich mit Ihrer Herkunft bestens auskennen;

wenn Sie mit der Ausländerbehörde zu tun hatten, als Mitarbeiter*in oder Klient*in;

wenn Sie über das Verbrechen Krieg lesen möchten – und das ohne direkte Beschreibung.

Lesen Sie es, wenn Sie mehrere Sprachen sprechen (oder auch nur Deutsch);

wenn Sie die Essenz der Diffusion zweier Sprachen genießen möchten;

Lesen Sie es, wenn Sie lachen möchten, und weinen auch, beides richtig, aus dem ganzen Herzen;

Oder wenn Sie Drachen lieben oder sich davor fürchten.

wenn... wenn... oder... oder... und wenn Ihnen das Buch nicht gefällt, dann ist ja diese Empfehlung schuld, nicht Sie, weil Sie die Entscheidung getroffen haben.

Es ist sehr vielen Menschen weltweit die Frage „Woher kommst Du“ unangenehm. Dieses Buch nimmt Ihnen die Antwort ab.

Im



Saša Stanišić „Herkunft“. Luchterhand Literaturverlag, München, 2019; Erhältlich: www.mediathek-siegen.de

Foto: Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung

Daniel Speck „Jaffa Road“ Roman

Haifa, 1948: Unter den Bäumen der Jaffa Road findet das jüdische Mädchen Joelle ein neues Zuhause. Für das palästinensische Mädchen Amal werden die Orangenheide ihres Vaters zur Erinnerung an eine verlorene Heimat. Beide ahnen noch nichts von dem Geheimnis, das sie verbindet, in einer außergewöhnlichen Lebensreise rund ums Mittelmeer.

Daniel Speck präsentiert mit „Jaffa Road“ die Fortsetzung seines Buches „Piccola Sicilia“. Der*die Leser*in wird zurück in die Nachkriegszeit versetzt, in das Jahr 1948, wo die Weltgemeinschaft nach dem Holocaust beschloss, der Forderung der Juden nach einem eigenen Staat nachzugeben und Israel gegründet wurde. Die Freude über eine Heimat auf Seiten der Juden war aber nur eine Seite der Medaille, denn die Staatsgründung hatte zur Folge, dass die Palästinenser, die zuvor friedlich mit ihren jüdischen Nachbarn zusammengelebt hatten nun von ihrem Grund und Boden vertrieben wurden und dann als "Abwesende" enteignet wurden.

Der Autor schildert die Entstehung des Staats Israel aus der Sicht zweier Parteien. Da ist Joelle, sie ist mit ihrer Mutter übers Meer gekommen, um hier in dem neu zu gründenden Staat eine Heimat zu finden. Es soll ein Ort entstehen, der den Juden in aller Welt ein Zuhause bietet. Und dann ist da Amal. Sie ist christliche Palästinenserin und wird aus ihrer Heimat Jaffa vertrieben. Sie wird heimatlos, damit dieser neue Staat entstehen kann.

Daniel Speck schlüpft ohne zu werten in unterschiedliche Perspektiven, so dass man Verständnis und Empathie für jeden seiner Protagonisten und somit für alle Seiten des Konflikts entwickeln kann.

„Drei Familien, drei Generationen, drei Kulturen – und ein gemeinsames, bewegendes Schicksal“

Daniel Speck hat dieses Drama, diese Katastrophe, mit den Familiengeschichten dreier Kulturen, die eng miteinander verbunden waren, sichtbar und begreifbar gemacht. Er zeigt auf, dass wir nur unser eigenes Elend sehen und das Elend anderer ausblenden. Dadurch, dass jede Familie, jüdisch, deutsch oder aus Palästina stammend, ihr Schicksal beleuchten konnte, ergibt sich für uns Leser*innen ein vielfältiges neues Bild. Die Schilderung der vielschichten Kultur im Mittelmeerraum und des langen friedlichen Zusammenlebens von Muslim*innen, Jud*innen und Christ*innen in vielen Gebieten ist ein Appell für eine gerechte und friedliche Lösung des Konflikts unserer Tage.



Daniel Speck „Jaffa Road“. Fischer Taschenbuch, Frankfurt am Main 2021.
Foto: Elena Groß

Elena Groß



Foto: Pixabay

Brüsseler Waffeln

Zutaten:

500 g Mehl
1 Päckchen Backpulver
160 g Butter
4 Eier
120 g Zucker
250 ml Milch
1 Prise Salz
1 Esslöffel Vanillezucker

Zubereitung:

Mehl und Backpulver in einer Schüssel mischen. Butter bei niedriger Temperatur schmelzen. Eier schaumig schlagen, Zucker und Vanillezucker reinrieseln lassen und mit der Eimasse verrühren. Milch, Salz und die geschmolzene Butter dazugeben und gut verrühren.

Zum Schluss das Mehl dazugeben und alles miteinander verrühren.

Backen:

Das Waffeleisen (Ganz wichtig und ein Muss: ein viereckiges Waffeleisen mit tiefen Löchern benutzen, ansonsten gelingen die Waffeln nicht) einfetten und auf Temperatur bringen. Teig portionsweise auf das Eisen geben und glatt streichen. Den Teig im geschlossenen Waffeleisen ca. 4 Minuten hellbraun und knusprig backen. Anschließend auf einem Küchengitter auskühlen lassen. So fortfahren bis zum letzten Teigtropfen.

Die Waffeln können einfach mit Puderzucker bestreut und gegessen werden. Allerdings gibt es viele Variationen wie die Brüsseler Waffel angerichtet werden kann. Besonders fein sind Erdbeeren und Schlagsahne dazu. Hierbei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Guten Appetit!

mm

Polizei: 110
Notarzt/Feuerwehr: 112
Notdienstzentrale Siegen: 0271/192 92
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/
Notfalldienst: 116 117
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228/192 40

Wohlfahrtsverbände

Integrationsagentur—
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe
 Koblenzer Str. 138; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/33 86 0
www.awo-siegen.de
 Emetullah Hokkaömeroglu
 Tel.: 0271/33 86 28 0

Integrationsagentur—
Caritasverband Siegen-Wittgenstein
e.V.
 Häutebachweg 5; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/23 60 20
www.caritas-siegen.de
 Lisa Höfer—Tel.: 0271/23 60 23 0

Integrationsagentur—Diakonie in
Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
 Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/50 03 0
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
 Linda Hartmann
 Tel.: 0271/50 03 10 1

Integrationsagentur/Mitglied im
Paritätischen und Servicestelle für
die Antidiskriminierungsarbeit—
Verein für soziale Arbeit und Kultur
Südwestfalen e.V.
 Sandstraße 28; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/3 87 83-0
www.vaks.info
 Gül Ditsch—0271/313 640 44

Jugendmigrationsdienst Siegen —
Internationaler Bund Soziale
Dienste GmbH —
 Rathausstr. 3; 57078 Siegen
 Tel.: 069/9 45 45 0
www.internationaler-bund.de
 Gregor Kulawik
 Tel.: 0271/485 352 3

Mediathek gegen Rassismus
VAKS e.V.
 Sandstr. 28; 57072 Siegen
www.mediathek-siegen.de
 Lali Mgaloblishvili
 Tel.: 0271/2501383

Migrationsberatung und Flüchtlings-
beratung—Caritasverband Siegen-
Wittgenstein e.V.
 Häutebachweg 5; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/23 60 20
www.caritas-siegen.de
 Ilse Zalewski—Tel.: 0271/23 60 21 8

Migrationsberatung für Erwachsene
Zuwanderer—Diakonie in Süd-
westfalen gGmbH Soziale Dienste —
 Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/50 03 0
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
 Leyla Aslan—Tel.: 0271/50 03 10 7

Migrationsberatung und Flüchtlings-
beratung—Verein für soziale Arbeit
und Kultur Südwestfalen e.V.
 Hinterstr. 52; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/3 87 83 0
www.vaks.info
 Regina Kürschner—Tel.: 0271/21 900

Anerkennung ausländischer **Abschlüsse**

Agentur für Arbeit
 Emilienstr. 45; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/23 01 0
www.arbeitsagentur.de

Anerkennungs- und Qualifizierungs-
beratungsstelle—IQ NRW (von Ler-
Net Bonn/Rhein-Sieg e.V.)
 Rathausstr. 3; 53225 Bonn
 Tel.: 0228/96 96 87 60
www.lernet.de/ www.anerkennung-in-deutschland.de

Bundesamt für Migration und
Flüchtlinge (BAMF)
 Frankenstr. 210; 90461 Nürnberg
 Hotline: 030/8 15 11 11
www.bamf.de

Industrie- und Handelskammer
(IHK)
 Koblenzer Str. 121; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/33 02 0
www.ihk-siegen.de

Kreishandwerkerschaft Westfalen-
Süd, Geschäftsstelle Siegen
 Löhrtor 10 –12; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/2 35 00
www.kh-siegen.de

Arbeit

Agentur für Arbeit Siegen
 Emilienstr. 45; 57072 Siegen
 Tel.: 0800/4 55 55 00
www.arbeitsagentur.de

Berufsinformationszentrum (BiZ)
Siegen— Bundesagentur für Arbeit
 Emilienstr. 45; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/23 01 24 9
www.arbeitsagentur.de

Beratungsstelle ARBEIT—Diakonie in
Südwestfalen Soziale Dienste
 Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
 Eva Sondermann
 Tel.: 0271/50 03 24 2

Beratungsstelle ARBEIT—
Verein für soziale Arbeit und Kultur
Südwestfalen e.V.
 Sandstr. 28
 57072 Siegen
 Tel.: 0271/3 87 83 –0
www.vaks.info
 Gül Ditsch—Tel.: 0271/31 36 40 44

Integration Point Siegen—Jobcenter
Kreis Siegen—Wittgenstein
 Friedrichstr. 20; 57072 Siegen
 Tel.: 0271/38 46 94 77
 E-Mail: siegen.integration-point@arbeitsagentur.de
www.jobcenter-kreis-siegen-wittgenstein.de

Behinderung

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe

Koblenzer Str. 136; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86-0
www.awo-siegen.de

Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen—Diakonie in Südwestfa- len gGmbH Soziale Dienste –

Friedrichstraße 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 27 0
www.beratungsdienste-diakonie.de
harald.wuerlich@diakonie-sw.de

Büro Behindertenbeauftragte*r— Universitätsstadt Siegen, FB 5 Rathaus Weidenau; Weidenauer Str.

211-213; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 0

A-J: Regina Weinert (Zimmer E9)
Tel.: 0271/404-21 40

E-Mail: r.weinert@siegen.de

K-Z: Rainer Damerius (Zimmer E7)
Tel.: 0271/404-21 42

E-Mail: r.damerius@siegen.de

Integrationsfachdienst—RESELVE gGmbH

Seelbacher Weg 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 32 52 50
www.resolve.de
r.peya@ifd-siegen-olpe.de

Verein INVEMA e.V.

Roonstraße 21; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/55 290-0
www.invema-ev.de
E-Mail: c.hesse@invema-ev.de

Beratung für Kinder und Jugendliche

Ärztliche Beratungsstelle an der DRK-Kinderklinik Siegen

Wellersbergstraße 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 0
www.drk-kinderklinik.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendli- che und Eltern—Deutscher Kinder- schutzbund

Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Straße 109; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 00 50 6
www.kinderschutzbund-siegen.de

Weitere Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle—Kreis Siegen- Wittgenstein

St. Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 30
www.siegen-wittgenstein.de

Psychosoziale Beratungsstelle für Lesben, Schwule und Transsexuelle Menschen und ihre Angehörigen

Freudenberger Str. 67; 57072 Siegen
Tel.: 0271/5 32 97
www.andersroom.de

Verbraucherzentrale NRW

Beratungsstelle Siegen
Friedrichstr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/80 93 93 01
www.verbraucherzentrale.nrw/
siegen

Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V.

St.-Johann-Str. 7; 57074 Siegen
Tel.: 0271/31 39 27 51
www.wohnberatung-siwi.de

Familie, Kinder und Jugendliche

Allgemeiner Sozialdienst (ASD) - Universitätsstadt Siegen

Weidenauer Str. 211-215; 57076
Siegen
Tel.: 0271/404-23 33
www.siegen.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendli- che und Eltern—Evangelische Ju- gendhilfe Friedenshort GmbH

Friedrichstr. 47; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 88 0
www.friedenshort.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendli- che und Eltern—Kreis Siegen- Wittgenstein

Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/33 32 74 0
www.siegen-wittgenstein.de

Ehe-, Familien- und Lebensbera- tungsstelle—Evangelischer Kirchen- kreis Siegen

Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 80
www.efl-siegen.de

föbe—Gesellschaft zur Förderung und Betreuung von Jugendlichen und Erwachsenen mbH

Freudenberger Str. 26; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 83 0
www.foebe.de

Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Siegen- Olpe

Untere Metzgerstr. 17; 57072 Siegen
Tel.: 0271/57 61 7
www.paderborn.efl-beratung.de

Regionaler Sozialdienst für Familien- und Jugendhilfe (RSD) - Kreis Siegen –Wittgenstein

Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 30
www.siegen-wittgenstein.de

Zeitpaten für Kinder—

Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe

Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 46 36 81
www.zeitpaten.de

Frauen und Mädchen

ALF – Alternative Lebensräume GmbH

Hauptstr. 56; 57074 Siegen
Tel.: 0271/3 84 62 60
www.alf-siegen.de

Beratungsstelle für Mädchen in Not— VAKS e.V.

Sandstr. 28, 57072 Siegen
www.maedchen-in-not.de

Café Mayla—Frauenfrühstück
Koblenzer Str. 90; 57072 Siegen
Monica Massenhove
Tel.: 0271/404 22 47
www.siegen.de

Frauenberatungsstelle—Frauen helfen Frauen e.V.
Freudenberger Str. 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/21 88 7
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de

Gewerkschaften

DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-Wittgenstein
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/31 34 50
www.suedwestfalen.dgb.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kreisvereinigung Siegen
Hermelsbacher Weg 50; 57072 Siegen
Tel.: 0271/55 92 7
www.siegen.gew-nrw.de

Industriegewerkschaft Metall, Verwaltungsstelle Siegen– Wittgenstein
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 90
www.igmetall-siegen.de

Ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. Bezirk Siegen/Olpe
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 88 60
www.verdi.de

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Beratungsstelle für Wohnungslose—Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste
In der Herrenwiese 5; 57076 Siegen
Tel.: 0271/48 96 33 43
www.wohnungsloshilfe-diakonie.de

Fachstelle für Wohnungsnotfälle—Universitätsstadt Siegen
Rathaus Weidenau; Weidenauerstr. 215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 22 11
www.siegen.de

Schuldnerberatung—Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 24 5
www.beratungsdienste-diakonie.de

Schuldner- und Insolvenzberatung—Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 602 0
www.caritas-siegen.de

Wohnungsvermittlung—Universitätsstadt Siegen—
Rathaus Weidenau;
Weidenauerstr. 215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 29 22
www.siegen.de

Hilfe im Strafverfahren

Brücke Siegen e.V.
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/20 94 4
www.bruecke-siegen.de

Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH) im Jugendamt der Universitätsstadt Siegen
Fludersbach 46, 57074 Siegen
Tel.: 0271/404 23 33
www.siegen.de

Integration

Integrationsbeauftragter—Universitätsstadt Siegen, Geschäftsbereich 5, Rathaus Weidenau
Weidenauer Str. 211-213; 57076 Siegen
Torsten Büker—Tel.: 0271/404 14 00
www.siegen.de

Kommunales Integrationszentrum des Kreises Siegen—Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 23 20
www.siegen-wittgenstein.de

Querschnittsaufgaben—Universitätsstadt Siegen, Geschäftsbereich 5, Rathaus Weidenau
Weidenauer Str. 211-213; 57076 Siegen
Monica Massenhove
Tel.: 0271/404 22 47
www.siegen.de

Schwerpunkt Sprache und interkulturelle Bildung (SiB) im Haus der interkulturellen Bildung
Hüttenstr. 14; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 087 44
www.siegen.de

Kultur und Freizeit

Aktives Museum Südwestfalen
Obergraben 10; 57072 Siegen
Tel.: 0271/20 100
www.aktives-museum-suedwestfalen.de

Apollo Theater Siegen
Morleystr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/77 02 77 0
www.apollosiegen.de

Medien- und Kulturhaus LYZ
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 32 44 8
www.lyz.de

Museum für Gegenwartskunst
Unteres Schloss 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/40 57 71 0
www.mgk-siegen.de

Migrantenorganisationen

Alevitische Gemeinde und Kulturzentrum Siegen e.V.

Stormstr. 21; 57078 Siegen
Telefon: 0271/77 34 59 3
www.integration-siegen.de

Atatürkverein Siegerland e.V.

Lindenplatz ; 57078 Siegen
www.integration-siegen.de

Förderverein für die spanischsprachige katholische Gemeinde Siegen und Umgebung e.V.

St. Michaelstr. 3; 57072 Siegen
www.integration-siegen.de

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Siegen e.V.

Tel.: 0271/23 30 14 4
www.gdcfsiegen.de

Katholisch Kroatische Mission Siegen

Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 80 81 7

Libanesischer Frauenverein e.V.

Tel.: 0170/12 27 59 7
E-Mail: tahmaz.hanan@t-online.de

Marokkanischer Kulturverein Siegen e.V. / Bilal Moschee

Weidenauer Str. 155, 57076 Siegen -
E-Mail: MK.e.V.@web.de

Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.

Koblenzer Str. 90, 57072 Siegen
E-Mail: pgs_info@gmx.de

Russisch Deutscher Kulturverein Litera e.V.

Marburger Tor 15; 57072 Siegen
Tel.: 0151/28 26 41 06
www.litera-siegen.de

Russischer Club e.V.

Leinenweberstr. 39; 57074 Siegen
Tel.: 02732/27 30 0
www.svetlana-o.com

Siegener interkulturelles Forum für Austausch e. V. (SIFA e. V.)

Weidenauer Str. 187; 57076 Siegen
Tel.: 0271/50 14 92 83
www.sifasiegen.de

Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.

Gerberstr. 2; 57078 Siegen
Tel.: 0176/295 838 93
www.huettental.wordpress.com

Stelle Chiare e.V.—Förderverein der italienischen Kultur

Fröbelstr. 11; 57078 Siegen
Tel.: 02732/57 15 2
www.stelle-chiare.de

Syrische Gemeinde Siegen e.V.

Koblenzer Str. 90
57072 Siegen
E-Mail: syrischegemeindesiegen@gmail.com
Tel.: 0162/920 38 77

TÜDEV e.V.—Türkisch-Deutscher-Elternverein

Wenschstr. 30; 57078 Siegen
Tel.: 0176/32 32 37 47
www.tuedev.eu

Verein deutsch-türkischer Akademiker e.V.

Marktstr. 1; 57078 Siegen
Tel.: 0271/30 32 91 0
www.vdta-siegen.de

Sprache (niedrigschwellige Deutschkurse)

Deutsches Rotes Kreuz

Kursort: Feldwasserstr. 9; 57250 Netphen-Dreis-Tiefenbach
Isolde Gomberg—Tel.: 0170/28 15 38 1
Montags-freitags, vormittags von 10:00-12:00 Uhr,
7 Kurse mit unterschiedlichen Niveaustufen von A0 bis B1

Diakonie in Südwestfalen gGmbH, Soziale Dienste

Kursort: Ev. Familienzentrum Klafeld
Koomannsstr. 8 (Gemeindehaus, 1. Etage); 57078 Siegen-Geisweid
Linda Hartmann
Tel.: 0271/50 03 10 1 oder 0151/65205724

Diakonie in Südwestfalen gGmbH, Soziale Dienste

Kursort: „KIQ - KulturIntegration-Quartier“ Koblenzer Str. 90; 57072 Siegen
Linda Hartmann
Tel.: 0271/50 03 10 1 oder 0151/65205724 Deutsch für Frauen

Ev. Ref. Kirchengemeinde Wilnsdorf-Rödgen

Rathausstr. 7; 57234 Wilnsdorf
Sonja Sabel—Tel.: 0151/681 220 68
E-Mail: s.sabel@evkg-roewi.de
Sprachkurs gemischt—auf Anfrage

Freie evangelische Gemeinde Siegen-Mitte

Friedrichstr. 83-85; 57072 Siegen
Hannelore Schneider-Meyer—Tel.: 0271/33 27 78
www.siegen-mitte.feg.de
Frauensprachkurs Dienstag und Donnerstag 09:30-11:30 Uhr, Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene (mit Kinderbetreuung)

Heimatverein Achenbach

Achenbacherstr. 115; 57072 Siegen
Mario Bernshausen—Tel.: 0271/234 193 62
Anfänger und Fortgeschrittene, Montag-Freitag 08:30-12:45Uhr

Kinderschutzbund Siegen-Wittgenstein

In Kooperation mit dem Sozialen Dienst Frauenhilfe und dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Koblenzer Str. 109 (2. Etage); 57072 Siegen
Simone Mächler
Tel.: 0271/33 00 50 6

E-Mail: gs@kinderschutzbund-siegen.de

Deutschkurs für Frauen mit Kleinkindern (mit Kinderbetreuung), Montag 09:00-10:30 Uhr und 10:45-12:15 Uhr

Kommunales Integrationszentrum

Hausaufgabenhilfe Zinsbach e.V.
Zur Zinsbach 48 (1. Etage); 57076 Siegen-Weidenau
Ingrid Jansen-Greifenstein

Tel.: 0271/333 23 27
Auf Anfrage.

Kommunales Integrationszentrum
BlueBox Siegen
Sandstr. 54; 57072 Siegen
Ulrike von Büna
Tel.: 0271/333 23 27
Auf Anfrage.

MultiKulti e.V.
Tiergartenstr. 13; 57072 Siegen
Fadi Khodr—E-Mail: fadi74@gmx.de
Tel.: 0179/3495035
Dienstag 16:30-18:30 Uhr
Mittwoch 16:30-18:00 Uhr

Verein Alter Aktiv e.V.
Mehrgenerationenzentrum Martini
St.-Johann-Str. 7; 57074 Siegen
Dr. Petermann
Tel.: 0271/233 94 25 (AA)
0151/151 489 55 (privat)
Integration-Aktiv. Orientierung,
Deutsch und Nachhilfe.
Montag: 15:00-19:30 Uhr
Mittwoch 16:00-19:30 Uhr

Volkshochschule Siegen
Ulrike Berens—Tel.: 0271/404 30 46
Deutsch als Fremdsprache,
www.vhs-siegen.de
Nur mit Anmeldung

Stadt Kreuztal
Verschiedene Standorte in Kreuztal
Jessica Pretsch, Tel.: 02732/51427
Frauensprachkurse auf Anfrage

Sport

Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V. –
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/41 11 5
www.ksb-siegen-wittgenstein.de

Die 2. Chance – Schule geht weiter!
Friedrichstr. 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 0
www.foerderband-siegen.de

IB Internationaler Bund West gGmbH
Sandstr. 26, 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 16 94 6
www.internationaler-bund.de

Weiterbildung und Qualifizierung

Regionale Schulberatung Kreis Siegen-Wittgenstein
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/333 27 30
www.siegen-wittgenstein.de

Universität Siegen Abteilung STARTING
Adolf-Reichwein-Str. 2
57076 Siegen
Tel.: 0271/740 5090
E-Mail: christian.gerhus@zv.uni-siegen.de

Beratungsstelle für Suchtkranke—Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 22 0
www.beratungsdienste-diakonie.de

KISS – Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, Kirchenkreis Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 85 0
www.kirchenkreis-siegen.de

Sucht

Suchtberatungsstelle— Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Hindenburgstr. 8; 57072 Siegen
Tel.: 0271/38 68 12 0
www.suchthilfe-siegerland.de

Schwangere

Anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Sexualpädagogik und Familienplanung des Kirchenkreises Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/250 28 52
www.efl-siegen.de

donum vitae – staatlich anerkannte Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatungsstelle
Friedrichstr. 13-15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/40 57 261
www.donumvitae-siegen.de

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung des Kreises Siegen-Wittgenstein
St.-Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 27 04
www.siegen-wittgenstein.de

Schwangerschaftsberatung im Erzbistum Paderborn – Anerkannte Beratungsstelle für Schwangere des Sozialdienstes kath. Frauen e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/232 52 17 2
www.skf-siegen.de

Schwere Erkrankung und Lebensende

Ambulanter Kinderhospizdienst Siegen
Wellersbergstr.60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/233 07 57
www.deutscher-kinderhospizverein.de

Koordinationsstelle für Ambulante Hospizarbeit—Caritasverband Siegen Wittgenstein e.V.
Haardtstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/23 602 62
www.caritas-siegen.de

Trauma

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge

Sandstr. 28 (4. OG); 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 01 15 12
www.psz-siegen.de

Traumaambulanz—DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH

Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 6 99
www.drk-kinderklinik.de

Schule

Aus- und Weiterbildungszentrum Bau

Heesstr. 45-47; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/27 94 3
info@awz-bau.de
www.awz-bau.de

Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen e.V.

Birlenbacher Hütte 10; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 05 70
www.bbz-siegen.de

Berufskolleg Allgemeingewerbe, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik des Kreises Siegen-Wittgenstein

Fischbacherbergstr. 17
57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 70
homepage.berufskolleg-ahs-si.de

Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-Wittgenstein

Fischbacherbergstr. 2; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 41 00
www.berufskolleg-technik.de

Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Siegen-Wittgenstein

Am Stadtwald 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 80
www.berufskolleg-wirtschaft.de

Beratungsservice Weiterbildung—Kreis Siegen Wittgenstein

Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen
Tel.: 0271/333 0
www.siegen-wittgenstein.de

bfw – Unternehmen für Bildung, gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH

Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/500 69 67 8
www.bwf.de

Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.

Sieghütter Hauptweg 357072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 30
www.bsl-siegen.de

BIZ – Berufsinformationszentrum

Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 249
www.arbeitsagentur.de

DAA – Deutsche Angestellten-Akademie GmbH

Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 09 40
www.daa-siegen.de

Dekra – Akademie GmbH

Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/ 37 51 20
www.dekra-akademie.de

Katholisches Jugendwerk Förderband e.V.

Friedrichstr. 15 ; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 28
www.foerderband-siegen.de

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Birlenbacher Hütte 4; 57078 Siegen
Tel.: 0271/77 219 0
www.tuv.com

Volkshochschule der Stadt Siegen

KrönchenCenter; Markt 25; 57072 Siegen
Tel.: 0271/404 3000
www.vhs-siegen.de

Volkshochschule des Kreises Siegen-Wittgenstein

Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 15 19
www.siegen-wittgenstein.de

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung—Kreis Siegen-Wittgenstein

Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen
Tel.: 0271/333 0
www.siegen-wittgenstein.de

*Liebe Leserinnen und Leser,
Uns ist bewusst, dass wir nicht alle
wichtigen Kontakte
aufgenommen haben.
Bitte senden Sie uns doch die
Fehlenden! Gerne nehmen
wir sie in der nächsten
Ausgabe der MiGazette auf.*

Juli

09.07. Märtyrertod des Báb: Der Báb (arab.: das Tor), der Vorläufer Bahá'u'lláhs, wurde im Juli 1850 öffentlich in Täbris, Iran, hingerichtet.

12.07. Ratha Yatra: Berühmtes hinduistisches Wagenfest aus Jagannath Puri mit den Geschwister-Gottheiten Jagannath, Baladeva und Subradra.

17.07.-18.07. Tischá beAv: Jüdischer Trauertag, an dem unter anderem die zerstörten Tempel betrauert werden.

19.07.-23.07. Opferfest: Das islamische Opferfest gilt als das höchste islamische Fest. Es dauert insgesamt vier Tage und ist Höhepunkt der traditionellen Pilgerfahrt nach Mekka, der Hadsch. Während des Festes gedenken die Gläubigen des Propheten Ibrahim (Abraham), der der Überlieferung zufolge bereit war, Allah seinen Sohn Ismail zu opfern.

August

15.08. /28.08. Orthodox/ Mariä Himmelfahrt: Fest zur leiblichen Aufnahme Maria, der Mutter Gottes, in den Himmel.

16.08. - 18.08. Gedenktag Hacı Bektasi Veli: Am 16. August gedenken alevitische Gläubige Hacı Bektasi Veli, einem Geistlichen aus dem 13. Jahrhundert, der als Gründer des anatolischen Alevitentums gilt.

16.08. - 18.08. Muharrem-Fasten: Aleviten zeigen, dem im Jahre 680 n.Chr. in Kerbela ermordeten Imam Hüseyin in der zwölftägigen Trauerzeit die Verbundenheit. Zu Ehren weiterer Imame wird zwölf Tage gefastet.

18.08. - 19.08. Aschura: Im Anschluss an das zwölftägige Muharrem-Fasten wird dieses Fest bei den Aleviten gefeiert. Es wird eine süße Suppe (Aschure) gekocht und als Symbol der Dankbarkeit unter Bekannten, Verwandten und Freund*innen verteilt und gemeinsam gegessen. Der Aschura-Kult soll auch an die Arche Noah erinnern. Noah hatte der Überlieferung zufolge mit den Resten seiner Vorräte diese Speise zubereitet.

22.08. Raksha Bandan: Dieses hinduistische Fest ist das Fest der geschwisterlichen Verbindung und Segnung mit Stoffarmbändern. Krishna verletzte sich die Hand und die Königin Draupadi verband ihn mit dem Stoff ihres Sari.

30.08. Janmastami: Geburtstag Krishnas, des meistverehrten Hindu-Gottes.

September

06.09.-08.09. Rosh ha-Schana: Mit dem Neujahrsfest Rosch ha-Schana, was so viel bedeutet wie "Haupt des Jahres", begehen jüdische Gläubige das Hochfest der Erschaffung der Welt. Der Überlieferung zufolge hat dieses Ereignis vor 5.778 Jahren stattgefunden - am sechsten Tag der Schöpfung, dem Tag also, an dem Gott den Menschen geschaffen hat.

08.09. Mariä Geburt: Mit Mariä Geburt feiert die christliche Kirche die Geburt der späteren Gottesmutter

10.09. Ganesh Chaturthi: Ganesh ist der Hindu-Gott mit dem Elefantenkopf. Ganesh Chaturthi ist sein Ehrentag.

14.09. Radhastami: Geburtstag Radhas, der Gefährtin Krishnas.

15.09. - 16.09. Jom Kippur: Der Versöhnungstag ist der höchste jüdische Feiertag.

20.09. - 27.09. Sukkot (Laubhüttenfest): Das Laubhütten-Fest wird sieben Tage lang gefeiert und ist vergleichbar mit den Erntedankfesten hierzulande. Es erinnert an die Wüstenwanderung der Israeliten nach ihrem Auszug aus Ägypten. Während der Flucht konnten sie nur in unbefestigten Hütten, in "Laubhütten" aus Ästen und Zweigen wohnen.

26.09. Europäischer Tag der Sprachen: Das Ziel des jährlichen Aktionstages ist es, zur Wertschätzung aller Sprachen und Kulturen beizutragen.

Oktober

03.10. Tag der Deutschen Einheit: Dieser Tag ist ein deutscher Nationalfeiertag und erinnert er an die deutsche Wiedervereinigung.

03.10. Tag der Offenen Moschee: Er soll die Zugehörigkeit der Muslime zur Einheit Deutschlands zeigen. In ganz Deutschland öffnen etwa 1.000 Moscheen verschiedener Verbände ihre Tore für über 100.000 Besucher.

03.10. Erntedankfest: Die Christen danken Gott für die eingebrachte Ernte und für alles, was den Menschen zum Leben geschenkt wird. Die Kirche wird mit Früchten, Gemüse, Getreide, Brot und Blumen geschmückt.

19.10. Geburtstag des Propheten Mohammed: Die Muslime gedenken den Taten des Propheten Mohammed.

31.10. Reformationstag: Der Augustinermönch Martin Luther formulierte 95 Thesen, die er an den Papst sandte und an der Tür in Wittenberg anschlug. Das gilt als Beginn der Reformation. Sie veränderte Deutschland und die Kirche.

November

01.11. Allerheiligen: Gedenktag an die Heiligen im Christentum.

04.11. Diwali: Diwali ist das große hinduistische Fest der Lichter. Das Fest symbolisiert den Sieg des Guten über das Schlechte, des Lichts über die Dunkelheit.

09.11. Mauerfall: Fall der Berliner Mauer 1989, welche Ost- und Westdeutschland trennte.

09.11. Reichspogromnacht: Im Deutschen Reich kommt es 1938 reichsweit zu organisierten Übergriffen gegen Juden und jüdische Einrichtungen, bei denen unter anderem Synagogen in Brand gesteckt werden. Polizei und Feuerwehr haben Weisung, nur nichtjüdisches Eigentum zu schützen.

11.11. St. Martin: An diesem Tag wird St. Martin gefeiert, dessen Taten für Nächstenliebe stehen.

28.11. Erster Advent: Mit dem ersten Advent beginnt das Kirchenjahr. Es gibt vier Adventssonntage.

28.11. - 06.12. Chanukka (Lichterfest): Chanukka ist das jüdische Lichterfest, an dem die Befreiung aus der griechischen Herrschaft und die Tempelweihe gefeiert wird.

Dezember

06.12. Nikolaus: Am Nikolausabend stellen Kinder ihre Stiefel vor die Tür oder hängen Strümpfe an den Kamin - in der Hoffnung, dass Nikolaus diese mit Leckereien füllt. Übrigens fand ursprünglich die Weihnachtsbescherung am Nikolaustag statt.

24.12. Heiligabend: Heiligabend ist der Vorabend von Weihnachten. Die Familien treffen sich und es werden Geschenke verteilt.

25.12. - 26.12. Weihnachten: Weihnachten ist eines der wichtigsten Feste im Christentum. An diesem Tag feiern sie die Geburt Jesu Christi.

31.12. Silvester: An Silvester wird das Jahresende gefeiert.

eh

Impressum

Herausgeber: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Redaktion: siehe Bildunterzeile Seite 2

Layout: Berners Büro

Copyright: MiGazette

Druck: raubdruck

Anschrift der Redaktion:

Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Häutebachweg 5

57072 Siegen

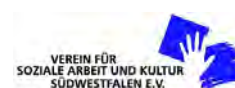
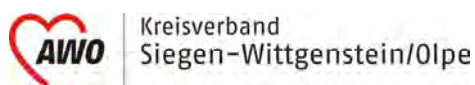
Auflage: 1.000

Stand: Juni 2021

Förderhinweis

Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*